49. Jahrgang

Bezugs-Preis:
Erscheint täglich mittags. Preis monatlich 3.50 Mark frei in das Haus. — Post: 80 Pfg. Zustellgebühr. Ein Woche... und Agenten in ... Orten.

Chefredakteur: Dr. Ferd. Abel.
Verantwortlich:
für den politischen Teil Dr. Ferd. Abel, für den kulturellen Teil und das Feuilleton Emil Schwippert, für den übrigen redaktionellen Teil Andreas Müller, für den Reklame- und Anzeigenteil Johannes Tinner sämtlich in Bonn.

Bonner Volks-Zeitung

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volkswacht

Geschäftsstelle: Bonn, Sürst 1 am Münster
Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1963
Verleger: Deutsche Reichs-Zeitung G.m.b.H., Bonn

Freitag, 26. März

Fernsprecher: Schriftleitung Nr 4835, Geschäftsstelle 59 u. 61
Drahtadresse: Reichszeitung Bonn
Druck: P. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Nr. 84 — 1920

Anzeigen-Preis:
36mm breit, das mm 25 Pfg., ausw. 40 Pfg. Reklamen 72mm breit das mm (lokal) 1.— (ausw.) 1.25. Kleine priv. Anzeigen 10 Pf. das einfache Wort bei 1 mal. Aufnahme, einschl. Steuer- u. Teuerungszuschlag. Zahlbar sofort. Bei gerichtlichem Verfahren u. dreimonatigem Zahlungsrückstand fällt bewilligter Rabatt fort.
Für Platzvorschrift wird nicht garantiert.
Für unverlangt eingegangene Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bonner Stadt-Anzeiger

Die einstweilige Lösung.

Es bleibt also vorläufig bei dem **Koalitions-Ministerium.** Der von den Sozialdemokraten betriebene Plan einer reinen Arbeiterregierung ist nicht verwirklicht worden, auch nachdem man ihn durch die Zulassung christlicher und Hirsch-Dunckerscher Arbeiter hatte schmackhaft machen wollen. Selbst in diesem Falle hätte man von einer Koalitions-Regierung nicht mehr sprechen können, es wäre eine reine Klassen-Regierung geworden, die mit dem demokratischen und dem parlamentarischen Prinzip unvereinbar gewesen wäre. Daher war es einfach selbstverständlich, daß das Zentrum und auch die Demokraten gegen diesen Plan Widerspruch erhoben und sich weigerten, die Sache mitzumachen.

Da aber die Mehrheitssozialisten zusammen mit den Unabhängigen keine Mehrheit bilden können, so mußten sie, wenn anders sie nicht offen zum Prinzip der Diktatur des Proletariats übergehen wollten, von ihrem ursprünglichen Plane Abstand nehmen und sich mit der Neuauffrischung des Koalitions-Kabinetts zufrieden geben. So hat man sich dahin geeinigt, im wesentlichen das alte Verhältnis beizubehalten, das Ministerium nicht von Grund auf neu zu bilden, sondern lediglich die Lücken auszufüllen, sodaß, von kleinen Verschiebungen abgesehen, **die Regierung in der alten Zusammensetzung verbleibt.**

Aeußerlich betrachtet, möcht's also leidlich scheinen. Gleichwohl ist ein weiterer Ruck nach links unverkennbar, wenn man sich erinnert, daß die neue Regierung sachlich belastet ist durch das am vergangenen Samstag in Berlin zwischen den Regierungsmitgliedern und Parteiführern einerseits und den Vertretern der Arbeiter- und Angestelltengemeinschaft andererseits vereinbarte Uebereinkommen, das in den bekannten neun Punkten (vgl. die Ausgabe vom vergangenen Montag) die Bedingungen, unter welchen die Vertreter der großen Arbeitnehmerverbände zum Abbruch des Generalstreiks bereit waren, formulierte und Grundlagen für eine neue Regierungspolitik schuf. Berücksichtigt man ferner die Ergänzungen, welche die gestern mitgeteilten Bielefelder Abmachungen jener Berliner Vereinbarung für das Industriegebiet beifügen, so kann man über den Kurs nicht im Zweifel sein, den eine nach diesen Richtlinien arbeitende Regierung einschlagen müßte.

Da erhebt sich die Frage, ob die bürgerlichen Parteien, namentlich das Zentrum noch weiter mittun kann. Im Augenblick erscheint die Lage so schwierig und verworren, daß sie die Führer der bürgerlichen Koalitionsparteien zu Schritten veranlaßte, die im Lande große Beunruhigung und starken Widerspruch hervorrufen müssen und nur unter dem Gesichtspunkte erklärt werden können, daß man im Gefühle der Verantwortlichkeit für das Ganze noch einen letzten Versuch machen wollte, um den totalen Zusammenbruch zu vermeiden. Wer hier anklagen will, muß sich zuerst gegen diejenigen wenden, welche die heutige Zwangslage herbeigeführt haben; das sind die Männer des 13. März. Davon abgesehen aber herrscht in den Reihen des Zentrums bis in die Arbeiterkreise hinein die Ueberzeugung, daß wir an der äußersten Grenze des Nachgebens angelangt sind. Ein Paktieren mit dem Bolschewismus gibt es nicht.

Mit diesem Hinweis kann man sich im Augenblick begnügen angesichts des Umstandes, daß die nächst hat die Nationalversammlung das Wort, die am heutigen Freitag zusammentritt.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, daß der Wirksamkeit der neuen (und auch jeder anderen etwa noch zu erwartenden) Regierung eine sehr enge Grenze gesteckt ist durch die Nähe der Reichstagswahlen, welche erst die wirklich maßgebende Grundlage für die künftige Reichspolitik schaffen werden.

Die Reichstagswahlen werden, das darf jetzt als sicher gelten, Anfang Juni vorgenommen werden. Mag nun bis dahin ein Koalitionsministerium am Ruder bleiben oder mag es in die Brüche gehen; im letzteren Falle würde, vom Standpunkte des Parteiinteresses betrachtet, der Verlust der wenigen Ministerposten den Vorteil mit sich bringen daß die Partei von der Verantwortlichkeit entlastet würde, die sie bisher für die ganze Regierungspolitik mit zu tragen hatte und daß sie für den beginnenden Wahlkampf die vollste Bewegungsfreiheit erhielte. In jedem Falle aber ist das die Geschäfte besorgende Ministerium nur eine verhältnismäßig kurze Uebergangsregierung, eine Frühlingsknospe, die mit dem Frühling kam und enden wird.

Die Reichstagswahlen entscheiden alles. Im Bewußtsein dieser ihrer Bedeutung beginne man jetzt schon mit der Rüstung für den Wahlkampf.

Widerspruch der Gewerkschaften.

(Eigener Drahtbericht.)

—.— **Berlin**, 26. März. Die Verhandlungen über die Umbildung der Reichsregierung waren gestern nachmittag so gut wie abgeschlossen. Der Vorschlag des Zentrums, zum Reichsfinanzminister den Direktor der Hamburg-Amerika-Linie Cuno und zum Reichsschatzminister den badischen Finanzminister Wirth zu ernennen, war angenommen worden. Die demokratische Fraktion hatte sich nach einigem Zögern auch entschlossen, das nach dem Rücktritt Noskes freigewordene Reichswehrministerium mit dem bisherigen Wiederaufbauminister Dr. Geßberger zu besetzen. Für das Wiederaufbauministerium empfahl die Sozialdemokratie das Mitglied der preußischen Landesversammlung Ingenieur Lüdemann. Im übrigen sollte alles unverändert bleiben. Gegen Abend machten indessen die Gewerkschaften, in dem sie auf das in der bekannten Berliner Vereinbarung ihnen zugestandene Mitwirkungsrecht bei der Neubildung der Regierung hinwiesen, Schwierigkeiten und forderten die Ausschaltung Cunos aus der Kombination sowie den Rücktritt des sozialdemokratischen Arbeitsministers Schlicke sowie des demokratischen Reichsjustizministers Schiffer, weil beide sich in der vergangenen Woche in Verhandlungen mit der Kapp-Regierung eingelassen hätten. Nach längerer Besprechung ließen die Gewerkschaften ihren Einspruch gegen Schlicke fallen. Die demokratische Fraktion erklärte sich mit Schiffer solidarisch und kündigte den Austritt der demokratischen Minister für den Fall an, daß die Gewerkschaften auf ihren Forderungen bestehen bleiben würden. Es finden nun durch den Fraktionsvorsitzenden der Mehrheitssozialdemokraten Loebe Vermittlungsverhandlungen zwischen den Demokraten und eGwerkschaften statt. Man hofft im Laufe des heutigen Tages zu einer Einigung zu kommen.

Cunos Parteistellung.

Der neue Reichsfinanzminister Cuno wird in der Presse teils als Mitglied der Deutschen Volkspartei, teils als Mitglied des Zentrums aufgeführt. Hier liegt, wie der K. Z. berichtet wird, der seltene Fall vor, daß beide Auffassungen eine gewisse Berechtigung haben, im Augenblick aber beide falsch sind. Cuno, der katholischer Konfession ist und als früherer Geheimrat im Reichsschatzamt Fachkenntnis für sein neues Amt mitbringt, war in Hamburg bis in die letzte Zeit hinein eingeschriebenes Mitglied der Deutschen Volkspartei. Er ist während des Kapp-Putsches ausgeschieden, weil die Hamburger Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei ihm nicht entschieden genug Stellung gegen das Abenteuerunternehmen genommen hat. Der Zentrumspartei ist er bisher noch nicht beigetreten.

Dr. Wilhelm Cuno steht im 45. Lebensjahre. Im Kriege bearbeitete Cuno kriegswirtschaftliche Angelegenheiten, leitete die Reichsgetreidestelle, wirkte an der Organisation des Kriegsernährungsamtes mit und hatte im Jahre 1916 im Reichsschatzamt das Hauptreferat für kriegswirtschaftliche Fragen. Im Winter 1917 schied Cuno aus dem Reichsdienst aus, trat in den Vorstand der Hamburg-Amerika-Linie über und wurde alsbald nach Ballins Ableben deren Generaldirektor.

Die bayrischen Bauern.

München, 25. März. Der parlamentarische Aktionsausschuß der geeinigten bayrischen Bauernschaft drahtete, wie die Münchener Zeitung meldet, an den Reichskanzler, daß die bayrische Landwirtschaft für den Fall der Bildung einer reinen Arbeiterregierung im Reiche die entsprechenden Folgerungen ziehen wird. Zu diesen würde auch der Lieferstreik in seiner schärfsten Form gehören.

Der Kampf geht weiter.

Zur Kampflage.

Düsseldorf 25. März. Zivilkommissar **Thielemann**, der der 16gliedrigen Kommission in Bielefeld angehörte, erklärte in einer Unterredung, daß die Weiterentwicklung davon abhänge, ob die Rote Armee den Kampf an der Lippe abbreche. Tatsächlich sei die Rote Armee in ihrem Siegesrausch, der bis vor Wesel geführt habe, kaum zu halten. Die Reichswehrtruppen, die sich aus strategischen Gründen auf Wesel zurückgezogen hätten, dächten nicht daran, anzugreifen, wenn die Rote Armee der Waffenruhe Folge leiste. Auf der anderen Seite müsse aber festgestellt werden, daß die Reichswehrtruppen nach ihrer Zusammenziehung sehr stark seien. Bei Münster in Westfalen ständen allein über 40 Batterien. Die Reichswehrtruppen hätten den Ruhrbezirk größtenteils umzingelt. Der Vollzugsrat strebe darnach, die Rote Armee fest in der Hand zu halten. Er habe Etappen eingerichtet, um die einzelnen Arbeiterbataillone zurückzuziehen und zu entwaffnen. Nur mit Ruhe und Vernunft wäre jetzt Ordnung zu schaffen.

Duisburg 25. März. Trotz des abgeschlossenen Waffenstillstandes fährt man noch andauernd mit bewaffneten Autos zur Front. Dinslaken gleicht einem Hauptetappenort. Der Ort wimmelt von Soldaten der Roten Armee, von Lastkraftwagen, Sanitätsautos, Sanitätern und Roten Kreuzschwestern.

TU **Wesel** 25. März. Die Kämpfe zwischen der Reichswehr und den Arbeitern dauern trotz des Waffenstillstandsabkommens von Bielefeld noch an, da anscheinend noch keine Nachricht an die Gefechtsstelle gelangt ist.

Abgelehnter Waffenstillstand.

TU **Essen** 25. März. Die Kampfleitung der Roten Armee hat den am 23. März in Bielefeld zwischen den Vertretern der Arbeiterschaft abgeschlossenen Waffenstillstand abgelehnt. Die Kämpfe nahmen den ganzen Tag ihren Fortgang.

Unglaubliche Zustände.

Wesel 25. März. Heute mittag sind bei einem Vorstoß der Truppen in der Richtung auf Friedrichsfeld einige Sanitätsmannschaften der Roten Armee gefangen genommen worden, die u. a. folgendes aussagen:

Johanna Reuter, geboren am 27. Dezember 1901, Arbeiterin, zuletzt in Arbeit bei einem Unternehmer in Hamborn: Ich war am 22. März zum Rathaus in Hamborn gegangen, um einen Ausreisepaß nach Bayern zu bekommen. Dort wurde ich mit Gewalt festgehalten, bekam eine Rote-Kreuz-Binde und einen Ausweis als Pflegerin. In Hamborn wurde ich bis gestern festgehalten und dann mit 30 bis 35 anderen Frauen gegen unseren Willen zur Front gegen Wesel gefahren. Während des Gefechts heute morgen wurden wir, weil wir uns weigerten, vorzugehen, mit Waffengewalt gezwungen, d. h. es wurden neun eigene Leute, darunter auch Soldaten, die sich weigerten, vorzugehen, erschossen. Verpflegung gab es nicht; ich habe seit gestern morgen nichts gegessen. Die Truppe ist heute morgen, weil sie keine Verpflegung bekam, zurückgegangen und hat ihre sämtlichen Waffen liegen gelassen. Alles, was sich widersetzte, wurde erschossen.

Erneuter Generalstreik?

Dortmund 25. März. Dortmund ist zurzeit von dem übrigen Industriegebiet abgeschnitten. Die Beschlüsse von Bielefeld werden hier nicht respektiert. Heute nachmittag 2 Uhr wurde durch die Glocken Alarm geläutet und der Generalstreik aufs neue proklamiert. Darauf sammelten sich die Arbeiter und um 5 Uhr zogen etwa 1200 Mann in Richtung Lünen ab. Sämtliche Tageszeitungen sind verboten, die Theater usw. geschlossen und der Straßenbahnverkehr ist nur bis 9 Uhr abends gestattet.

Recklinghausen 24. März. **Geldnot.** Zu der Lebensmittelnot kommt nun auch die Geldknappheit. Die Verwaltung und der Betriebsrat der Zeche Blumenthal lassen erklären, daß es den Banken nicht möglich ist, die Gesamtsumme des bestellten Geldes für die morgige Löhnung der Bergarbeiter herein zu schaffen. Es kommt daher nur die Hälfte des Lohnbetrages zur Auszahlung. Der Vollzugsausschuß der Stadt Recklinghausen muß das als wahr bestätigen.

Herne 24. März. **Keine Lebensmittel.** Die Stadtverwaltung ersucht die Bevölkerung sich für die folgenden Tage auf die Ernährung mit Hülsenfrüchten einzurichten, von denen ziemliche Mengen in den städtischen Lebensmittellagern vorhanden seien. Die Kartoffelvorräte der Stadt seien aufgebraucht. Die Verwaltung empfiehlt, dringend größte Sparsamkeit im Brot- und Kartoffelverbrauch.

Dortmund 25. März. Der Wirtschaftsausschuß der Stadt Dortmund gibt bekannt, daß Holland jetzt auch die Heranführung von Gemüse unterbinde. — Die Lebensmittelversorgung des Ruhrkohlengebietes steht hart vor dem endgültigen Zusammenbruch. Die Bevölkerung der Städte, insgesamt vier Millionen Menschen, und die Rote Armee zehren an den letzten Vorräten, so daß auch das, was bisher als eiserner Bestand betrachtet werden konnte, nunmehr schnell zu Ende geht. Die Hoffnung auf Auffüllung dieser Bestände durch die Vorräte der Bessergestellten hat sich auch nicht in dem erwarteten Ausmaß erfüllt. Es bleibt nur Holland. Die Schwierigkeiten haben sich hier nur wenig vermindert. Die holländische Regierung lehnt bisher noch immer ab, irgendeiner Räterdiktatur Lebensmittel zu liefern, und sie hat bis jetzt ihren ablehnenden Standpunkt auch gegenüber denjenigen holländischen Kaufleuten durchgesetzt, welche die Wiederaufnahme der Beziehungen und die Ausführung der bereits getätigten, aber infolge des Verbots der Regierung nicht zur Ausführung gelangenden Aufträge wünschten. Auch die Versammlung der Arbeiterräte hofft, daß Holland nachgeben würde. Die Hoffnung hängt aufs engste damit zusammen, daß die Bielefelder Abmachungen auch wirklich eingehalten werden.

Vormarsch der Reichswehr.

DZB **Kassel**, 24. März. Die Reichswehrbrigade 11 teilt über die Lage in Thüringen mit: Die Truppen des Generals Rumschöttel erreichten die Gegend halbwegs Eisenach-Gotha. Der Vormarsch geht im allgemeinen ohne Störung vor sich. Patrouillen erhielten Feuer aus Mechterstädt. Einige Verluste sind zu beklagen. Ueber die Auslieferung der in Suhl z. Zt. gefangenen Reichswehrleute schweben Verhandlungen.

Abermals Generalstreik.

Halle (Saale), 25. März. Infolge fortgesetzter Verhaftungen von an dem Aufruhr Beteiligten durch das Militär brach heute erneut der Generalstreik aus. Alle Fabriken stehen still, doch wird der Eisenbahnverkehr durch Beamte aufrechterhalten. Die Arbeiterschaft verlangt sofortige Entlassung der seit der Einigung Verhafteten, da die revolutionären Kampftruppen nur unter der Bedingung den Kampf eingestellt hätten, daß Verhaftungen unterblieben.

Der Bezirksrat entscheidet.

Essen, 26. März. (Telegr.) Gestern nachmittag tagte hier eine Versammlung der Vertreter sämtlicher Vollzugsräte von Rheinland und Westfalen, an der auch Vertreter der Gefechtsleitung teilnahmen. Es wurde zu den Bielefelder Vorschlägen und Beschlüssen Stellung genommen und über die militärische Lage berichtet. Es wurde schließlich ein Bezirksrat mit dem Sitz in Essen gewählt, der ermächtigt wurde, nach Einvernehmen mit der militärischen Leitung entscheidende Beschlüsse zu fassen. Heute morgen findet in Hagen eine Versammlung der Vertreter der Vollzugsräte und der politischen Parteien statt.

Der bayrische Landtag gegen die Simultanschule

München 25. März. Der Landtag hat mit 68 Stimmen der Bayrischen Volkspartei, des Bayrischen Bauernbundes und der Mittelpartei gegen 60 Stimmen der Mehrheitssozialisten, Unabhängigen und Demokraten den auf die Simultanschule bezüglichen Artikel 10 des Schulbedarfsgesetzes aufgehoben. Auch wurde die Verheiratung der Lehrerinnen abgelehnt.

Der deutsche Vertreter in Rom.

Berlin 25. März. Wie die Abendblätter melden, ist der als hervorragender Finanzpolitiker und Statistiker bekannte Wirkl. Geh. Legationsrat im Auswärtigen Amt Zahn, zum deutschen Vertreter bei der italienischen Regierung ernannt werden.

Sonnenfinsternis.

Roman von Elise Stieler-Marshall.

Copyright by Grethlein u. Co. G.m.b.H. Leipzig 1918.

21 (Nachdr. verboten.)

Er versuchte es noch einmal mit den alten treuen Liedern der fröhlichen seligen Weihnachtszeit, sie klangen aus der Amati Saiten und jeder Ton griff an sein Herz und sang es doch nicht zur Ruhe.

Er löschte die Lichter am Baume, sie taten ihm weh. Alles Licht ließ er vergehen. Er legte seine heiße Stirn auf das kühle Glas, das Hannes Bild barg . . . wohl tat es ihm wie einstmals ihre linde Hand.

So saß er lange, vergraben und versunken in eine schöne glückliche Vergangenheit.

— — — — — — —

Am ersten Feiertage legte es sich wie ein dichter beweglicher weißer Reifschleier um den Wetterturm, alle Aussicht mit tollem Geflimmer verbergend. Es schneite den ganzen Tag und auch die Nacht hindurch ununterbrochen, der zweite Festtag aber brachte blauen wolkenlosen Himmels und strahlend goldenen Sonnenschein Der Schnee lag festgefroren über dem Berge, auch die Gründe erglänzten wie Silber u. die gegenüberliegenden Felsenzacken der Rotnadel und der Sonnenflügelspitze trugen mächtige weiße Kappen . . . es war ein Anblick, bei dem Klingharts Herz all seine Sehnsucht bezwang und das Triumphlied wieder in ihm klang, leben zu dürfen in dieser Welt der reinsten Schönheit, weit über dem Alltag mit seinen kleinlichen Kümmernissen.

Der kleine Peter kam heraufgestiegen, er brachte Weihnachtskuchen, den die Bäuerin gebacken hatte, frostrot war sein Gesicht, die Augen blitzten in heller Winterluft.

„Heut ist's fein lustig", sagte er, „es klingt in den Ohren!"

„Wie war denn der Weg?"

„Halt glatt ein wenig", erzählte der Hütbub. „Aber fest ist der Schnee, so ist ein Gehen wie auf gefrorenem Stein."

In der Küche packte Peter den Rucksack aus, lauter gute Dinge, und er berichtete mit frohem Eifer, wie fein die Bäuerin gebacken und was zu einem schönen neuen Anzug sie ihm genäht habe.

„Ich hätt' euch den Kuchen gern schon gestern heraufgebracht, aber es wirbelte so stark, und dann ist's gefährlich auf den Berg zu steigen wegen der Schneefrau."

Peter bekam seinen reichlichen Anteil Kuchen und eine Tasse heiße süße Schokolade, und fand das Leben wieder einmal wunderschön.

Was denn das für eine Sache mit der Schneefrau sei, erkundigte sich Klinghart.

Der Bub erzählte geheimnisvoll und wichtig.

Dort oben, wo man hier den tiefen Einschnitt an der Felsenwand der Sonnenflügelspitze erkennen kann, ist eine steile eiskalte Schlucht, darin auch im Juli und August der Schnee nie ganz vergeht. Dort wohnt die Schneefrau. Im Sommer hält sie sich verborgen und kommt nur selten einmal zum Vorschein, wenn es in den Bergen wettert und nebelt. Aber im Winter geht sie heraus in einem blauweißen weiten fliegenden Mantel. Wenn es so recht kribbelt und grimmelt und wirbelt und tollt, wie etwa am gestrigen Tag, dann freut sich die Schneefrau. Dann wandert sie im Gebirge herum, und übt ihren Zauber. Sie baut Schlösser und Burgen, sie wandelt den Wald überm Sattel dort unten in wundersame Gebilde. Ist sie gut gelaunt, so wird aus ihrem Zauber nur Schönheit. Aber sie kann finster und furchtbar werden. In solchen Fällen schwingt sie ihren Mantel gewaltig, daß ein Sturm daraus über die Höhen und nach den Tälern fährt. Sie streut wegmüden Wanderern Schnee in die Augen, daß sie erblinden. Andere führt sie in der Irre immer im Kreise herum bis sie ermattet niedersinken. Dann begräbt sie die Armen, die erst im Frühling gefunden, oft den Frischlebendigen ähnlich, als wären sie erst vor einer Stunde entschlummert. Am liebsten aber holt sie sich Menschen ein, führt sie hinauf auf abenteuerlichen Wegen, die im Sommer nie jemand finden und wagen würde, an den Rand ihrer Schlucht und stürzte sie hinab."

„Hast du sie einmal gesehen, die Schneefrau?" fragte Klinghart.

„Herr, behüt mich Gott und alle Heiligen!" rief der Knabe entsetzt. „Muß ich nach den Bergen gehen im Schneetreiben, dann mache ich meine Augen fest zu, denn leicht kann man ihr einmal begegnen. Wer sie aber ansieht, dem bläst sie das Augenlicht aus. Aber gehört hab ich sie mehr als einmal."

„Erzähl doch, Peter", ermunterte Klinghart begierig.

„Ihre Stimme ist manchmal tief und rauh wie von einem alten Mann, aber wiederum kann sie fein wie von einem kleinen Kind, oder wie wenn die Eva lacht. Immer aber ist ein Sausen darin, das seltsam an die Ohren greift."

„Was singt oder sagt sie denn, Peter?"

„Herr! Sie ruft und lockt, daß man nit widerstehen kann. Da muß man stark sein. Vergangenen Winter einmal, als ich gegen den Grasleckhof hinüberging, hat sie mich bei der Hand genommen, eiskalt hat's mich überschauert, ich hab erst nit gewußt von was das rührt, und hat mich gegen den Berg hinaufgeführt, hoch hinauf, wo gar nit mein Weg ging. Ich hab's aber noch beizeiten gemerkt und der Schrecken ist mir wie eine heiße Flamme in den Magen geschlagen. Ich hab mich losringen können und bin hinunter gelaufen so geschwind, wie ich nit gewußt hab, daß ich laufen kann. Da hat sie mit der Stimme der Eva hinter mir drein gespottet und gelacht. Ei, lauf nit so, dummer Bub, hat mir's gellungen, willst nit den Reichtum dir holen, droben von der Rotnadelwand? Heute erglänzt er dort hell, heut wäre er frei!"

Peter stand von der Bank auf, wischte den Mund mit dem Handrücken und nahm den leeren Rucksack über die Schultern.

„Heim will ich, Herr."

„So eilig, Peter? Willst du mir nicht erst noch etwas vom Schatz erzählen? Ich wüßte gern mehr davon . . ."

Peter schüttelte ernsthaft den Kopf, er war ganz blaß geworden und in den blanken Braunaugen stand ein anderer Ausdruck wie sonst.

„Nur dem, der schweiget, der Schatz sich neiget . ." Klinghart lachte laut auf.

„O du Kindskopf! Behalte lieber deine gesunden Glieder und steige nicht sagenhaften Schätzen nach."

Sie traten zusammen ins Freie. Da lag die Bergwelt festtäglich still und schön vor ihnen und trug ein Kleid, weiß, blau und golden und überflimmert wie von Silbersternen.

„Heute hat die Schneefrau gute Laune, wie mir scheint", sprach Klinghart lächelnd. „Zeige mir doch ihre gute Stube, Peter."

Klinghart erkannte die Stelle genau, die der Hütbub ihm wies. Er hatte im Spätsommer einmal am Rande der gewaltigen, schwerlich wirkenden Schlucht gestanden.

„Also mir gerade gegenüber wohnt dieses unheimliche Weib?" fragte Klinghart.

„Ja Herr, und es könnte einen für euch grausen, wüßte man nit, daß Ihr eine starke Gewalt habt."

„Ich habe die starke Gewalt, mich an Märchen und Sagen zu erfreuen, ohne an ihren Schrecken zu glauben, mein Sohn", sagte Klinghart, „ich möchte dich gern auch dahin bringen."

Mit großen angstvollen Augen sah der kleine Hütbub den Wettermacher an.

„Herr, laßt mich!" bat er, „sonst werden mir die Geister der Berge gram. Ein Mann wie Ihr ist vielleicht stärker als alle Geister."

„Sicherlich, Peter; und wenn du das weißt, ich bin dein Freund, sollte ich nicht stark genug sein, dich zu schützen?"

„Ihr seid nit immer bei mir, Herr, seht es ein", flehte Peter.

— — — — — — — —

Tuch-Spezial-Haus
Eichstädt & Schwerger
en gros - detail
Köln a/Rh. = Schilderg. 107
gegenüber der Krebsgasse • Telefon B. 9546
Reelle Bedienung
Billige Preise
Große Lager
in- u. ausländischer Stoffe für
Herren- u. Damenbekleidungen
Täglicher Eingang von Neuheiten

Carl Pichon
Optisch-okulist. Anstalt
Köln, Hohestrasse 148|150
Filiale: Hohenzollern-Ring 36.

Spezial-Institut
für
Untersuchung der Augen
Separate Untersuchungs-Räume.

Anfertigung der Augengläser
nach
Gesichts- und Kopfform
Moderne festsitzende Kneifer.
Gewölbte Augengläser. Zeißgläser.
Fernrohrbrillen für Schwachsichtige

„Fernah"-Gläser
Zum Fern- und Nahsehen zugleich ohne Brillenwechsel
Stiellorgnetten. Operngläser
Apparate für Schwerhörige
der Akustik-Gesellschaft Berlin.

Friesenpalast
das erste und führende
Varieté-Theater Kölns
Täglich ab 7 Uhr:
Spezialitäten-Vorstellung
mit
dezentem Familien-Programm.
An Wochentagen:
Kassenöffnung . . . . 4 Uhr
Einlass . . . . 6½ „
Konzertbeginn . . . . . . 7 „
Beginn der Vorstellung . . 7½ „

Stegerwald-Krisis.

Berlin, 26. März. Die Blättermeldung, daß die Stellung des Reichswohlfahrtsministers **Stegerwald erschüttert** sei, ist unzutreffend. Minister Stegerwald macht aber sein Verbleiben im Amte von der Erfüllung **bestimmter Forderungen** abhängig. Vor allen Dingen verlangt er eine bessere organische Zusammenarbeit zwischen dem Reich und Preußen. Sein Verbleiben im Amte macht er auch davon abhängig, wie die Kabinettsbildung im Reiche erfolgen wird.

Los von Deutschland-Schreier.

Ultra-radikale Rheinlandpolitiker.

Daß die jetzigen Verhältnisse im Lande den sogenannten Aktivisten im Rheinland neue Wasser auf ihre Mühlen treiben würden, war vorauszusehen. Nicht aber, daß sich — wie man über Paris erfährt — eine Organisation auftun würde, die staatsverbrecherisch eine völlige Lösung der Rheinlande von **Preußen und Deutschland** verlangt. Die Pariser Meldung lautet:

Der Eclair veröffentlicht eine Unterredung mit dem Führer der Rheinisch-Republikanischen Volkspartei, der u. a. sagte: **Dorten arbeitet** an der Bildung eines **Großstaates**, der **Bayern, Württemberg, Baden, Rheinhessen** und die übrigen Rheinlande umfassen und an dessen Spitze **der vormalige König von Bayern (!)** treten soll. Die **Rheinisch-Republikanische Volkspartei** verfolgt jedoch das Ziel **eine vollständig von Preußen und Deutschland getrennte Republik** zu gründen. Die Grenzen unseres Staates, so sagte der Führer wörtlich, **sind nicht durch den Rhein festgelegt.** Sie treten bei Hagen, Duisburg und Barmen auf das **rechte** Rheinufer über. Wir haben auch Anhänger in **Trier**, in der **Pfalz** und sogar in **Frankfurt** am Main. Wenn wir heute die Republik proklamieren so werden **70 000 Mann** der rheinischen Bevölkerung hinter uns marschieren. Sagen Sie in Frankreich daß wir einen freien und **unabhängigen Rheinstaat wollen. Frankreich werden wir die Ruhrkohlen liefern**, wofür es unsere demokratischen Bestrebungen unterstützen kann.

Die „Rheinisch-Republikanische Volkspartei" ist nicht zu verwechseln mit der Dorten'schen, Bopparder „Rheinischen Volksvereinigung". Es handelt sich offenbar um eine Neugründung, die bisher auf rheinischem Boden noch nicht in die Erscheinung zu treten gewagt hat. Man braucht diesen von vorne herein zum Tode verurteilten republikanischen Verein nicht ernst zu nehmen. Die Gesamtheit des rheinischen Volkes wird ihn bei seinem ersten öffentlichen Hervortreten wie ein Sturmwind hinwegfegen.

Isidor als Prophet.

Der Berliner Korrespondent der Morning Post hatte eine Unterredung mit **Maximilian Harden**, der gut bürgerlich bekanntlich Isidor Witkowski heißt. Isidor sagte: Die Welt müsse sich mit einer **gemäßigten Sowjetregierung in Deutschland** abfinden. Tatsächlich hätten schon heute die Arbeiterräte die wirkliche Macht in Händen. Die sozialistische Regierung hätte ein Jahr Zeit gehabt, ihr Programm zu erfüllen. Sie habe aber auf beiden Schultern getragen und das Bürgertum im Glauben gelassen, daß nach und nach der Kapitalismus wieder hergestellt werde und anderseits die Arbeiter immer wieder mit der kommenden Sozialisierung vertröstet. Eine solche zwiespältige Politik müsse scheitern. Die demokratische Regierungsform in Deutschland habe Schiffbruch gelitten. Immerhin werde Deutschland eher **syndikalistisch** als bolschewistisch werden, und das Wort „Betriebsräte" dürfe dem Ausland keinen allzugroßen Schrecken einjagen.

Die feierliche Inthronisation des neuen Erzbischofs von Köln Dr. Josef Schulte.

Köln, 25. März. Die feierliche Einholung des neuen Erzbischofs, dessen Inthronisation heute nachmittag im hohen Dome stattfand, erfolgte um 8 Uhr morgens durch eine großartige Prozession unter Beteiligung von mehreren hundert Fahnenabordnungen kirchlicher und weltlicher Vereine, darunter besonders viele Studentenkorporationen in Wichs. Nachdem die Prozession ihren Weg vom Dom aus über die Komödien-, Mohren- und Gereonstraße genommen hatte, trat dort, am erzbischöflichen Palais, der neue Oberhirt in den Festzug ein. Unter dem Ehrengeleit des Hohen Domkapitels, der kirchlichen Behörden, der Mitglieder des Kölner Katholikenkomitees und der Pfarrgeistlichkeit, zu der viele hundert Vertreter aus dem ganzen Erzbistum erschienen waren, zog dann die Prozession, deren Beschluß die katholischen Beamtenvereine bildeten und deren Vorbeizug über eine Stunde währte, wieder zum Dom, wo sie um 9½ Uhr unter dem Festgeläut aller Glocken anlangte. Die Straßenzüge vom Dom bis zum Palais waren von Tausenden und Abertausenden von Zuschauern besetzt.

Vor dem Pontifikalamt im Dom richtete der hochwürdigste Herr vom Hochchor aus eine

Ansprache an den Klerus,

der wir folgende Stelle entnehmen:

Jede ernste Reformarbeit hat in capite und nicht in membris zu beginnen. Vielmehr als unser Wort und unser Wirken gilt bei Gläubigen und Ungläubigen, bei Guten und Schlechten unser priesterlicher Wandel und darum laßt euch bitten, meine geliebten Mitbrüder in dem großen Kölner Sprengel: Wenn ihr fortan täglich im Canon der heiligen Messe meinen Namen nennt und wenn hinwiederum ich euer im memento gedenke, laßt uns ein für alle mal hierbei die Gebetsmeinung vereinbaren, daß wir alle wirklich durch unser Beispiel werden möchten, wozu uns Gott berufen hat: „Das Salz der Erde und das Licht der Welt." Dieses ist meine erste Bitte an euch. Sie wird von keiner späteren an Wichtigkeit übertroffen werden. Möchte uns alle beseelen die Gesinnung des heiligen Paulus, dieser Priestergestalt aus der schweren Anfangszeit der Kirche! Möchte unser priesterliches Lebensprogramm dem seinigen entsprechen. Ja meine im Herrn geliebten Mitbürger in dieser heiligen Stunde geloben wir es, wir wollen niemand irgend einen Anstoß geben, damit nicht unser Amt gelästert werde, sondern wollen uns in allem als Diener Gottes empfehlen. Wir wollen selber, mit Schwachheit behaftet, Mitleid haben mit denen, die unwissend sind und in die Irre gehen. Werden wir geschmäht, so wollen wir segnen, werden wir verfolgt, so wollen wir es ertragen, werden wir verleugnet, dann wollen wir zum Guten mahnen. Gottvertrauen aber haben und behalten wir durch Jesum Christum unseren Herren!

Und nun meine Mitbrüder entbiete ich euch zum ersten Male meinen oberhirtlichen Gruß und Segen aus Herz und Seele: Euch allen! Den hochwürdigsten Herren Weihbischöfen, Dignitären und Kanonikern im Metropolitankapitel zu Köln und im Kollegialkapitel zu Aachen, den Mitgliedern der erzbischöflichen Behörden, den Professoren der theologischen Fakultät in **Bonn**, den Vorständen des Priesterseminars, der theologischen Konvikte, der anderen erzbischöflichen Institute. Besonders wendet sich mein Segensgruß an die große Zahl meiner Mitbrüder in der eigentlichen Seelsorge und ich vergesse auch nicht die treuen Helfer in der Pastoration: die Priester der Orden und Kongregationen. Wenn ich nachher, meine geliebten Mitbrüder, euer Homagium entgegennehme, werde ich mich selber in der Gesinnung dessen zu befestigen suchen, dem wir alle unser priesterliches Hirtenamt verdanken, und der auch zu meiner Beherzigung das Wort gesprochen hat: „Der Menschensohn ist gekommen nicht um bedient zu werden, sondern um selber zu dienen."

Nach dem Evangelium des Pontifikalamtes bestieg der Erzbischof im vollen Ornat die Kanzel. Mit weithin schallender Stimme hielt er sodann eine

Ansprache an die Gläubigen.

Meine lieben Erzdiözesanen! Mit der ganzen Fülle und Innigkeit oberhirtlicher Liebe begrüße ich euch an diesem Morgen zum ersten Male als euer neuer Erzbischof. Ich tue es im Namen unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus, dessen Stellvertreter auf Erden mich gemahnt hat, in der Wahl des hochwürdigsten Metropolitankapitels zu Köln den Ruf von oben zu erkennen und dann mich Kraft seiner apostolischen Vollmacht zu euch gesandt hat. „Im Gehorsam gegen Christus" und sein Statthalter auf dem Stuhle Petri habe ich gestern die mir so teure Herde in der Diözese Paderborn verlassen, um heute die verantwortungsschwere Leitung eurer großen Erzdiözese zu übernehmen. **Euch will ich jetzt angehören.** Mit euch fortan teilen Freud und Leid! Euch will ich alle meine Kräfte schenken bis zum letzten Atemzuge. Für eure Wohlfahrt und vor allem **für eure unsterblichen Seelen sorgen und arbeiten alle Tage meines Lebens!** Und ich will es tun in der rechten Gesinnung! In der Gesinnung eines treuen katholischen Bischofs, der nicht sich selber sucht und seine Ehre und seinen Vorteil; sondern der nur den einen Ehrgeiz hat dem Bilde des guten Hirten wie es der Heiland darstellt möglichst ähnlich zu werden. In der Erkenntnis meiner eigenen Unzulänglichkeit will ich mich dabei stützen auf die Hilfe des Obersten Hirten und Bischofs der Seelen, damit seine Gnade in mir Schwachem mächtig sei und mich stark mache zum Wollen wie zum Vollbringen, zum Handeln wie zum Dulden. Aufblicken will ich in pietätvollem Gedenken zu so vielen verehrungswürdigen Männern, die vor mir auf dem Erzstuhle des heiligen Maternus gesessen und deren Hirtenstab im Wandel zweier Jahrtausende aus dem Felsen, der da ist Christus, immerfort Quellen der Gnade und des Segens für ihre Diözesanen erschlossen hat. Fortsetzen will ich ihr Werk in ihrem Geiste und vor allem möchte ich nachzuahmen suchen den Ernst und Eifer, die Selbstlosigkeit und Lauterkeit, womit mein unmittelbarer Vorgänger, der unvergeßliche Kardinal Felix von Hartmann, seines Oberhirtenamtes in schwerer Zeit gewaltet hat.

Indem ich, meine lieben Erzdiözesanen, mit **solchen Vorsätzen** euch gegenübertrete, verstärkt sich mein Mut und belebt sich meine Hoffnung durch den Blick auf das **hochentwickelte religiöse Leben** in so vielen Gemeinden des großen Erzbistums und durch den Blick auf meine neuen Mitbrüder im Priestertum. Wohin man im katholischen Rheinland den Blick richten mag: Ueberall zeigen sich dank treuer priesterlicher Arbeit blühende Zeugen für echtes inneres Glaubensleben und für den warmen Pulsschlag der christlichen Liebe. Freilich, das wollen und dürfen wir uns in dieser Stunde nicht verschweigen — sie zeigen sich mitten unter Ruinen, die neuheidnischer Geist und sittliche Zuchtlosigkeit, die Schreckensfolgen von Krieg und Revolution auch in den Rheinlanden aufgehäuft haben. **Not aller Art** starrt uns entgegen: Geldnot, Arbeitsnot, Kleidungsnot, Wohnungsnot, Ueberschwemmungsnot, und nicht zuletzt Hungersnot. Aber so groß und schlimm alle diese Nöte sind, **viel größer und schlimmer ist das Unglück**, daß immer freier und immer frecher **neuheidnischer Geist und sittliche Zuchtlosigkeit** sich vorwärtsdrängen. **Der Geist des Bolschewismus** geht durch die Lande, aber immer noch will man es nicht einsehen, was dem Aufhören des christlichen Gewissens notwendig auf dem Fuße folgt: Unordnung und Aufruhr, Zerfall aller Gerechtigkeit und Sitte, Zerrüttung und Verwilderung des ganzen Volkes. Wahrlich, das erinnert an die schweren Zeiten, die der heilige **Apostel Paulus vor dem Weltgerichte** kommen sieht. Es ist ein düsteres und trauriges Sittenbild, welches der zweite Brief des Apostels an Timotheus vor unseren Augen erstehen läßt: „**Dieses sollst du wissen**", so lesen wir da, „**daß in den letzten Tagen schwere Zeiten bevorstehen**, werden doch die Menschen dann selbstsüchtig sein, geldgierig, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, lieblos unversöhnlich, verleumderisch, verräterisch, unbesonnen, mehr die Lust liebend als Gott, mit dem äußeren Schein des Sittlichen, doch ohne innere Wahrheit, mit verderbtem Sinn, der sich der Wahrheit widersetzt." Nun sagt es selbst, Geliebte im Herrn, ist der Widerstand und der zähe Kampf gegen die göttliche Wahrheit und das göttliche Gesetz des Christentums nicht geradezu das Merkmal und Gepräge unserer Zeit geworden, unserer modernen Zeit? Ist das, wo der Apostel schreibt, von Selbstsucht, Geldgier, Hochmut, Autoritätslosigkeit, von Lieblosigkeit und von dem äußeren Schein des Sittlichen ohne innere Wahrheit, ist das nicht geradezu die Anklage des christlichen Gewissens gegen die in weiten Schichten herrschenden Stimmungen und Strömungen unserer Tage?

Geliebte Erzdiözesanen! Heute, wo ich zum ersten Male als euer Erzbischof von der Kraft des katholischen Glaubens und der Kraft des katholischen Lebens aus dem Glauben vor euch rede, heute rufe ich euch allen und jedem einzelnen von euch das Wort zu, mit dem der Völkerapostel Paulus vor jener Verderbnis und Verführung seiner Schüler Timotheus warnt: „Du aber, verharre in dem, was du gelernt und wovon du dich überzeugt hast. Du weißt doch, von wem du es gelernt hast." Wir wollen diese herzliche Mahnung des Apostels zur Standhaftigkeit und Beharrlichkeit auch in unsere Seele tief eindringen lassen. Du mein Christ, „**verharre in dem was du gelernt hast, es ist der einzige und beste und heiligste Besitz**, den du unverkürzt von deinen Vätern überkommen hast, dein heiliger katholischer Glaube. Er ist für dich das untrügliche Unterpfand deines Glückes für Zeit und Ewigkeit. Du hast ihn kennen gelernt in den seligen Tagen der Kindheit, und wenn dann später die Stürme des Lebens über dich gekommen sind, die Nöte und Sorgen, die Versuchungen und Verschlungen — dein katholischer Glaube hat seinen Wert und seine Kraft für dich behalten zu einem wahrhaft guten Leben und zu einem seligen Sterben. Mein Christ, denke an deine katholischen Eltern, an deine Mutter, auf deren Schoß du das Kreuzzeichen und das Vaterunser lerntest, an deinen Vater, dessen Hand dich zur Kirche und zum Gottesdienste geleitete. Denke an die braven Lehrer deiner Kindheit, an die priesterlichen Führer deiner Jugend, sie alle haben an dir u. für dich gearbeitet und gebetet, daß du den Kampf des Lebens bestehen, den Glauben bewahren mögest. Du weißt doch, was du an deinem angestammten heiligen katholischen Glauben hast.

Geliebte Erzdiözesanen! Ausharren wollen wir in katholischer Glaubenstreue und katholischer Nächstenliebe, ausharren im Leben und im Tode. Das ist das Gelöbnis, das wir heute einander geben, ich meinem neuen Erzbistum, ihr eurem neuen Erzbischof. „Du aber verharre in dem, was du gelernt hast, wovon du dich überzeugt hast, du weißt doch, von wem du es gelernt hast!" Amen!

An die Inthronisationsfeier des neuen Erzbischofs schloß sich im **Erzbischöflichen Palais** ein Empfang der Spitzen der Behörden aus dem Erzstift Köln sowie von Vertretern wirtschaftlicher, sozialer, wissenschaftlicher, religiöser und caritativer Körperschaften und Vereinigungen an, unter denen sich u. a. Mitglieder des Kölner Dom- und des Aachener Stiftskapitels, der **Bonner** theologischen Fakultät usw., der Reichskommissar im besetzten Rheinland v. **Starck**, Oberpräsident v. **Groote**-Koblenz, Landeshauptmann von **Renvers**-Düsseldorf, Provinzialausschußmitglied Graf **Beissel**, Oberbürgermeister **Adenauer** u. a. befanden.

Kunst und Wissen.

Innakünstlerische Arbeitsgemeinschaft.
Aufführung des Chitra-Dramas von **Rabindranath Tagore.**

Gibt es wirklich noch Menschen, denen der Nachweis erbracht werden muß, daß es sich hier um höhere künstlerische Forderungen handelt? Man kann im Zweifel sein, ob das Chitra-Drama so, oder in anderer Formgebung oder als Lesedrama seine strahlende Schönheit am Reichsten und Reinsten gibt, aber es kann nicht zweifelhaft sein, daß es sich hier um eine wundervolle, dichterische Synthese von ästhetischen, ethischen und mystischen Kräften handelt, die über den Komplex des Shivakultus hinaus, aus dessen Sagenkreis sie entstanden ist, allgemein-menschliche Bedeutung hat. Als Dichtung im abstrakten Sinne dieses Wortes wiegt dieses Werk ein gutes Dutzend Dramen unserer „Erfolgreichen" auf. Wo wurde ein zarteres, feineres Gleichnis gefunden für das unergründliche Geheimnis der Zweiheit Mann — Weib? Und diese Sprache! Die Worte fallen sparsam und leise und schwer wie tropischer Regen, sodaß — wer das Buch nicht vor der Aufführung gelesen hat — aus dem gesprochenen konzentrierten Wortzusammenhang der „Handlung" kaum zu folgen vermag. Es ist so, als ob jemand unter dem [illegible] hohen Schutt moderner „Sprachkultur" Edelsteine hervorholt. Sucht man in der Dichtung aller Zeiten nach Vergleichen, so denkt man an das herrliche Stundenbuch des Rainer Maria Rilke und an die Bibel.

Die Aufführung, für die Wolfgang M. Schede verantwortlich zeichnete, versuchte eine rhythmische Einheit zwischen dem gesprochenen Wort, den Farben u. Linien der Bühne und der Musik herbeizuführen. Man kann dieses Wagnis für zulässig halten, ohne davon überzeugt zu sein, daß man mit dieser Interpretation der Dichtung bis zur Wunschlosigkeit gerecht geworden ist. Rabindranath Tagores über den Sternen schwebende Kunst darf für mein Gefühl nie in die Materie der Bühne gestellt werden. Das höchste Geistige steht ohnehin unlösbar auf einsamen Gipfeln. Die Lektüre sollte der einzige erlaubte Weg sein, sich ihm zu nähern. — An der Aufführung der J. K. A. führten die Götter Madana und Vasanta, die bei zwei jugendlichen Sprechern (Schede und Richard) ziemlich nicht gut untergebracht waren. Die Chitra der Elsa Garthe-Rainer vom Düsseldorfer Schauspielhaus blieb sprachlich nicht immer in den Sphären, die gezogen worden waren. Einheitlich durchgeführt und ganz unter der Eingebung neuester Kunstforderung stand der Arjuna Otto Sanders vom Kölner Schauspielhaus. Aber sowohl seine Darstellung, wie auch die malerische Behandlung des Prospektes trugen die Starrheit in sich, an der das neue Kunstprinzip meines Erachtens scheitern wird, wenn nicht das Doktrinäre des extrem Linearen eine Bereicherung durch urtriebhafte, unkomplizierte seelische Momente erhält. Es war ein künstlerisch fesselnder Abend. Das Publikum, das den Saal des Bürgervereins nahezu ganz besetzt hatte, stand dem Ereignis sprach- und beifallos gegenüber. Aus Verständnislosigkeit oder aus Erschütterung? Rabindranath Tagore wird nie eine Angelegenheit für Durchschnittspublikum sein.

E. Z.

Konzert in der evang. Kirche am Kaiserplatz. Wie im vorigen Jahr brachte Herr E. **Bücheler** auch in dieser Fastenzeit die Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi nach dem Evangelisten St. Matthäus mit der Musik von Heinrich Schütz zur Aufführung. Soweit mir erinnerlich, ist die Besetzung der einzelnen Rollen die gleiche geblieben. Herr Schilbach-**Arnold** als Evangelist, Herr Ad. **Loosen** als Christus, und R. Batz als Petrus bezw. Pilatus. Herr **Franzen** an der Orgel waltete mit Sicherheit seines nicht leichten Amtes. Das Orchester hielt sich unter Büchelers Direktion vornehm zurück. Die Chöre ließen beim Intonieren zuweilen einige Unsicherheit verraten. Das religiöse Werk hinterläßt auch heute noch auf musikalisch empfindsame Menschen einen tiefen Eindruck. Die Chöre werden von einfacher, gläubiger Innigkeit getragen.

H. A.

Schülerzeichnungen.

Die Oeffentlichkeit, insbesondere alle Kunstfreunde würden um eine freudige Ueberraschung gebracht, wenn man sie nicht noch in letzter Stunde auf die kleine Ausstellung aufmerksam machte, die jetzt und an den folgenden Tagen bis einschließlich Sonntag im Flur des zweiten Stockwerkes der städtischen Fortbildungsschule zu sehen ist. Was 12- bis 14jährige Volksschüler, die Freude an Linien und Farben haben, unter Anleitung eines künstlerischen Lehrers zu Papier zu bringen vermögen, das wird hier in erstaunlicher Weise offenbar. Der Lehrer versucht an der Hand methodischer Uebungen, die auf den einfachsten zeichnerischen Formen, dem Quadrat, dem Rechteck, Dreieck, Kreis und der Spirale aufbauen, seine Schüler zu möglichst selbständiger Gestaltung anzuleiten. Die Erfolge dieses Verfahrens, das nach den Worten des Lehrers den Kindern nichts anerzieht, sondern den in jedem gesunden Menschen vorhandenen Schönheitssinn lebendig zu machen sucht, werden in Buchbänden, geschmückten Kästchen und anderen kunstgewerblichen Arbeiten gezeigt. Das ist das Ueberraschende dieser Ausstellung: Daß nicht mit künstlerischem Blick allen behaftete junge Menschen aus eigenem Antrieb zu geschmackvollen Farbenzusammenstellungen kommen, die besser als dickbändige Annalen beweisen, wie innerlich berechtigt und gesund eine Durchdringung des alten künstlerischen Schaffens und Schauens mit neuen Ausdruckswerten ist. Von dieser Ausstellung aus eröffnen sich hoffnungsfreudige Perspektiven für die Zukunft des kunstgewerblichen Handwerks. Es ist schade, daß die Presse zu spät auf die Ausstellung, über die mehr zu sagen sich verlohnte, aufmerksam gemacht wurde.

Herr Gewerbelehrer Architekt **Mieler** ist der geistvolle Leiter der Zeichenvorschule an der Fortbildungsschule. Die Ausstellung ist heute und morgen von 12 bis 1 Uhr, am Palm-Sonntag von 11 bis 1 Uhr für jedermann zugänglich.

E. Z.

Hotel-Restaurant auf dem Drachenfels
G. m. b. H. & Co.,
Königswinter am Rhein
Telefon Nr. 7.
Künstler-Konzert.
Das ganze Jahr geöffnet. Alle Bequemlichkeiten, Zentralheizung.

Handel.

Köln, 24. März. **Wertpapierbörse.** Der Verkehr an der heutigen Börse gestaltete sich äußerst lebhaft bei großen Umsätzen sowohl für Aktien wie auch für festverzinsliche Werte. Am Aktienmarkt gingen zu stark erhöhten Kursen Felten u. Guilleaume (525—528—527) in großen Posten um. Rhein.-Westf. Sprengstoff-Aktien (320) wechselten in einem größeren Betrage den Besitzer; ferner wurden gehandelt Deutzer Gasmotoren (260—263), Rhein. Zucker (429), Stollwerck-Vorzugsaktien (140), Köln-Rottweil (270—277) und Humboldt Maschinen (185). Von Bankaktien wurden Barmer Bankverein (171) und Rhein.-Westf. Bodenkredit (150) umgesetzt. In Versicherungswerten war ebenfalls großes Geschäft. Am Anleihemarkt wurden 3½- und 4proz. Kölner Stadtanleihe, 4proz. Rheinboden- und 4proz. Westboden-Pfandbriefe gehandelt. 5proz. Deutsche Reichsanleihe 79 etw. 79,25 bez. Im freien Verkehr notierten junge Köln-Rottweil 300, junge Sprengstoff 265. — Die Preise für **ausländische Zahlungsmittel** waren am Donnerstag teils etwas höher, teils etwas niedriger; einen stärkern Rückgang hatten Schweizer Franken zu verzeichnen. Es wurden umgesetzt und bezahlt: Belg. Noten 287—290. Franz. Noten 523—528. Belg. Noten 545—554. Holländ. Noten 2700—2775. Rumän. Noten 115—126. Schweizer. Noten 1270—1290. Amerik. Noten 75¼—76½.

Devisen-Kurse.

	Berlin, den 25. März 1920		Vornotierung vom 24. März 1920	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterd., Rotterd.	2747,—	2751,—	2547	2553,—
Brüssel, Antwerpen	554½	555½	554½	555½
Christiania	1377½	1379½	1322½	1324½
Kopenhagen	1048½	1051½	1048½	1051½
Stockholm	1578½	1581½	1565½	1571½
Helsingfors	204,80	205,40	209,60	209,40
Italien	359,60	360,40	374,60	375,40
London	287,70	288,30	287,20	287,80
New-York	74,90	75,10	74,90	75,10
Paris	531½	532½	514½	515½
Schweiz	1373½	1376½	1373½	1376½
Spanien	1298½	1301½	1293½	1296½
Wien (alte)	31,97	32,03	32,97	33,03
Wien (abgestempelt)	37,21	37,29	30,96	31,04
Prag	95,40	95,60	94,90	95,10
Budapest	—	—	—,—	—,—
Bulgarien	—	—	—,—	—,—
Konstantinopel	—	—	—,—	—,—

Von Nah und Fern.

Bornheim: Bürgerversammlung. Am Montag fand im Saale Schwadorf eine allgemeine Bürgerversammlung statt, welche sich zu einer imposanten **Vertrauenskundgebung zur Regierung Ebert-Bauer** gestaltete. Es sprachen die Redner der drei Koalitionsparteien, für das Zentrum Herr Lehrer **Heimers**, für die Demokraten Herr Geschäftsführer **Pippon** und für die Sozialdemokraten Herr **Saßnik**. Mit glänzender Beredsamkeit wußte Herr Pippon als erster Redner den Zuhörern den Ernst der Stunde zu zeichnen und fand damit lebhaften Beifall. Ebenso eindringlich wußte Herr Lehrer Heimers den Standpunkt der Zentrumspartei darzulegen. Er legte unter dem Beifall der Versammlung eine vom Vorstand seiner Partei formulierte Erklärung auf den Tisch des Hauses nieder. Herr Saßnik von den Sozialdemokraten forderte in eingehenden Ausführungen in seiner wohltuenden volkstümlichen Art auf zur Treue gegenüber der jungen demokratischen Republik und fand allgemeinen Beifall. Der Vorsitzende der Versammlung Herr **Klein** von den Demokraten dankte den einzelnen Rednern. Eine Entschließung im Sinne der Ausführungen der drei Redner fand einstimmige Annahme.

Heimerzheim: Auszeichnung: Der Postagentin Frau **Mirgeler** wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Mülheim (Ruhr): Terror. Das Personal der hiesigen **Straßenbahnen** hatte beschlossen, die Betriebseinnahmen der Bahnen dem Personal zufließen zu lassen. Als der Dezernent sich dieser **eigenmächtigen Sozialisierung** widersetzte, wurde er vom Aktionsausschuß abgesetzt. Gegen diese Maßnahme hat das Beigeordnetenkollegium Protest erhoben.

Bochum: Grippe. Nach Mitteilungen des Stadtarztes Dr. Wendenburg sind hier in den letzten fünf Wochen nicht weniger als 300 Personen an der Grippe gestorben. Die Gesamtzahl der Opfer ist bedeutend größer, da in den letzten Wochen ein erhebliches Nachlassen der Sterblichkeit festzustellen gewesen ist.

Wein-Haus
Reichskanzler-Diele
Köln, Stollwerckhalle
Täglich von 11—1 Uhr: Früh-Konzert.
Nachmittags ab 3½ Uhr:
Konzerte des Künstler-Trios:
Gebr. Munkel.
Am Flügel: Herr Comp. Karl Heinz Munkel
Treffpunkt der eleganten Welt.
Fernspr. A 5840 — Fernspr. A 5840.

Bonner Nachrichten.

Kein geschäftsfreier Sonntag. Am kommenden Sonntag bleiben die Geschäfte (entgegen den Bestimmungen der Vorjahre) geschlossen.

Fristverlängerung.

Zufolge Ermächtigung durch den Herrn Präsidenten des Landesfinanzamtes in Köln hat das **Staatssteueramt Bonn für die Kreise Bonn-Stadt, Bonn-Land und Sieg** die Frist zur Abgabe der **Vermögenserklärung** allgemein bis zum 31. dieses Monats verlängert.

Steuernachricht. Die Angaben über verschwiegene Vermögen oder Einkommen werden zweckmäßig bei dem Finanzamt gemacht, das für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs zuständig ist, und mit der Steuererklärung für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs verbunden oder als Nachtrag hierzu innerhalb der Frist — bis zum 15. April 1920 — eingereicht.

Besatzungskosten. Aus einem Bericht des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten geht hervor, daß der Unterhalt der französischen Besatzungstruppen im Rheinland und in den der Volksabstimmung unterworfenen Gebieten für das Jahr 1920 700 Millionen Franken kostet. Davon werden jetzt für das zweite Vierteljahr 186 500 000 Franken vom Parlament angefordert. Von den 700 Millionen entfallen 568 Millionen auf die Besatzung im Rheinland, 60 Millionen auf das Saargebiet und 71 Millionen auf die Abstimmungsgebiete.

Straßenbahn Bonn—Godesberg—Mehlem. Die Godesberger Zeitung berichtet: Der Verwaltungsausschuß der elektrischen Bahn Bonn-Godesberg-Mehlem hielt am Samstag in Bonn eine Ortsbesichtigung ab zur Prüfung über die Möglichkeit der **Durchführung der Bahn bis zur Rheinuferbahn.** Die Besichtigung scheint sicherem Vernehmen nach das Ergebnis gehabt zu haben, daß die Durchführung der Bahn bei einigem guten Willen der Bonner städtischen Behörden sehr wohl möglich ist, daß aber mit einer Beseitigung des Bonner Widerstandes vorerst nicht gerechnet werden kann.

Auszeichnung. Dem Polizeiwachtmeister Fritz **Kohler** wurde das Verdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Das akademische **Wohnungsamt** teilt uns mit: „Um der Wohnungsnot der hiesigen Studentenschaft abzuhelfen, bitten wir, freistehende möblierte Zimmer oder solche, die für das kommende Sommersemester verfügbar werden, uns sofort auf dem Wohnungsamt anzugeben. Das akademische Wohnungsamt, das sich rechts im Haupteingang der Universität befindet, ist geöffnet an Wochentagen von 10—12 Uhr bis zum 27. März und wird wieder eröffnet am 15. April. Bei schriftlichen Wohnungsangaben bitten wir um Mitteilung des Mietpreises und der Kosten für Frühstück, Bedienung und Beleuchtung."

Die einfachsten Kuren sind immer die besten.

Viele Personen von schwacher Gesundheit unterwerfen sich jährlich zu gewissen Zeitpunkten, besonders wenn eine neue Jahreszeit beginnt, einer komplizierten Diät mit der Hoffnung, ihre zu Ende gehenden Kräfte wiederzufinden. Meistens erwartet eine Anzahl dieser Personen am Ende ihrer Diät eine Enttäuschung, entweder weil sie es mit einer Arznei versucht haben, deren Eigenschaft für ihren Zustand nicht passte, oder weil sie ganz einfach ihren Magen durch die Einnahme von zu vielen Arzneien ermüdet haben. Man darf nicht vergessen, dass, obwohl der Magen ein äusserst kräftiges Organ ist, er doch nicht überanstrengt werden darf und dass er seine heiklen Funktionen erst dann verrichten kann, wenn man von ihm nicht mehr verlangt, als er leisten kann.

Die Pink-Pillen sind das Erneuerungsmittel, welches für Blutarme, Uebermüdete, Neurastheniker, überhaupt für alle Schwachen am besten passt. Einen neuen Beweis hiervon liefert uns heute folgender Brief, den wir von Fräulein Amélie Malhoux in Labastide-Esparbairenque (Aude) Frankreich, erhalten:

„Zum dritten Male" schreibt uns Fräulein Malhoux, „benütze ich Ihre wunderbaren Pink-Pillen und dieses Mal wieder habe ich mich von ihrer mächtigen Wirkung gegen Blutarmut überzeugen können. Seit einigen Jahren fühlte ich beim Frühlingsanfang meine Kräfte nachlassen; eine grosse Müdigkeit bemächtigte sich meiner und die geringste Anstrengung machte mich atemlos. Ich verlor meine Gesichtsfarbe und den Appetit. Diät und Kuren verschärften meistens nur die mich quälenden Magenbeschwerden. Eines Tages riet mir eine Bekannte, welche mich besucht hatte, die Pink-Pillen einzunehmen. Sie erzählte mir, wie ihr diese Pillen wohl getan hätten. Ich verschaffte mir daher auch einige Schachteln dieser Pillen und sah nach kurzer Zeit alle Störungen, die mich befallen hatten, verschwinden, sodass ich mich bald wieder im Besitz meiner Kräfte befand. Seither bin ich den Pink-Pillen treu geblieben und alljährlich im Frühling erweisen sie mir die grösste Wohltat.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen zu der Wirksamkeit Ihrer Pillen zu gratulieren".

Es ist gar nicht notwendig — dies sei nochmals betont — sich seinen Magen mit Arzneien zu überladen. Wir wissen wohl, das gewisse Leute arglos urteilen: „Wenn mir ein Kräftigungsmittel wohl tut, so werden mehrere Kräftigungsmittel noch wirksamer sein".

Das ist ein Irrtum. Die Hauptsache ist nicht, viele Arzneien einzunehmen, sondern diejenige, die für den eigenen Gesundheitszustand am besten passt. In allen Fällen von Blutarmut, Neurasthenie, nervösen Leiden, die von Ueberanstrengung oder Ausschweifungen aller Art herrühren, sowie als Blutreinigungsmittel beim Wechsel der Jahreszeiten liefere die Pink-Pillen erstaunliche Resultate. Sie sind ein hervorragendes Bluterneuerungs- und Nervenstärkungsmittel.

Die Pink-Pillen sind zu haben in allen Apotheken.

Millowitsch Blaue Kiste

(350 Personen fassend)

Köln, Schildergasse 99-101. Tel. B 712, **Köln.**

Täglich ab 6 Uhr **Konzert.**

ab 7 Uhr **Grösste Cabaret-Vorstellung.**

Nur dezentes Familien-Programm.

Jeden 1. u. 16. Programm-Wechsel.

ff Weine. **Kalte Küche.**

Dir. C. W. Millowitsch.

Städtisches Lyzeum mit Studienanstalt. Zur **sittlichen** und religiösen Vertiefung und **Heiligung** unserer **Jugend**, bei der sich in neuerer Zeit so **viele zersetzende Einflüsse** geltend machen, ist man besonders **auch an höheren** Mädchenschulen dazu **übergegangen**, sogen. **Exerzitienkurse** abzuhalten, in denen den Schülerinnen Gelegenheit geboten wird, sich in **Ruhe und Sammlung** den großen Fragen des Lebens und der **Weltanschauung** zu widmen. Zum ersten **Male wird ein solcher** Kurs auch für **die** Schülerinnen des Städtischen Lyzeums **mit Studienanstalt abgehalten, und zwar** in der Karwoche von Dienstag **Abend bis Karsamstag** Morgen **im Hause der Schwestern vom Armen Kinde Jesu, Koblenzerstraße.** Die Einleitungsfeier **findet am** Dienstag, den 30. März, **abends 6 Uhr** statt; **an den** drei folgenden Tagen beginnt der **Morgenkurs um 9** Uhr, der Nachmittagskurs um 3 Uhr. **Während der** Mittagspause und für **die Nacht begeben sich die Teilnehmerinnen** nach Hause. **Frühstück und Nachmittagskaffee** werden im Kloster **genommen. Zu der Schlußfeier**, die am **Karsamstag Morgen um 8 Uhr** stattfindet, werden die Eltern freundlichst **eingeladen. Nach** der Feier nehmen die Exerzitantinnen das Frühstück, woran sich eine gemütliche Zusammenkunft anschließen wird. Die Teilnahme an den Exerzitien ist den Schülerinnen freigestellt. Eine erfreuliche Zahl haben sich bereits gemeldet. Die stillen Tage der Karwoche **sind so** recht geeignet, die Exerzitien unter **Mitwirkung des** Elternhauses zu dem zu machen, was sie sein **sollen**: Tage seelischer Erquickung und **religiös-sittlicher Verinnerlichung.**

Das Berufsamt betrachtet es **als** seine Aufgabe, den Berufsuchenden bei der **jetzt so schwierigen und im** Hinblick **auf unsere Volkswirtschaft jetzt besonders bedeutsamen Wahl des Berufes** mit Rat und Tat **zur** Hand zu geben. Es **gibt Aufschluß über** die so mannigfaltigen **Berufsmöglichkeiten, den Ausbildungsgang, die Anforderungen die jeder Beruf stellt** und vermittelt **nach Möglichkeit Lehrstellen. Das** Berufsamt **gliedert** sich in **eine** männliche und weibliche **Abteilung. Erstere** wurde **neu geschaffen und einer in der Jugendarbeit** lange **tätig** gewesenen **Persönlichkeit übertragen.** Die weibliche **Abteilung** ging aus der seit Januar **1919 bestehenden** Weiblichen **Beratungsstelle. Abteilung des** Städt. Arbeitsnachweises hervor. Diese **Stelle wiederum** war entstanden durch Zusammenschluß **der privaten Beratungsstellen auf der Riesstraße und der Stelle des** Kathol. **Frauenbundes, Martinstraße. — Allen Ratsuchenden** wird **bereitwilligst Auskunft erteilt. Thomastraße** 1, Zimmer 9. **Sprechstunden: Männliche Abt.** Mo., Fr. 3—5 Uhr, Di., **Mi., Do. 9—11 Uhr. Weibliche** Abt. Mo., Fr. 11—1 Uhr; Di., **Mi., Do.** 3—5 **Uhr.**

Sport.

Fußball. Am Sonntag **wird die Entscheidung fallen**, ob der Bonner Fußballverein **eine in der Ligatabelle** höhere Stelle einnehmen kann. **Gegner des B. F. V.** ist der Mülheimer **Sportverein, mit seinem gefürchteten** Dreimannspiel, **in dem vor allen Dingen der Internationale Bölkel hervorragendes leistet. Ob die gute** Bonner **Verteidigung gegnerische Erfolge verhindern** kann, **ist ungewiß. Das Spiel beginnt** um 4 Uhr **auf** dem Sportplatz **des B. F. V.** an der **Richard-Wagner**straße.

Fußball-Städtespiel A gegen B-Klasse. Beide **Klassen** traten in **stärkster Aufstellung an. Zuerst beiderseitig** **aufgeregtes Spiel, so jeder die Schwäche** des Gegners suchte. **Nachdem das Leder auf — und abgewandert**, gelang es **der A-Mannschaft durch den Mittelstürmer** das **erste Tor zu treten. B-Klasse stellte aber** in **wenigen Minuten durch den halbrechten Sessumer Collard** gleich. Pause 1:1. **Nach Wiederantritt** eine **kleine** Ueberlegenheit **der B-Mannschaft besonders arbeitet die** Läuferlinie **derselben aufopfernd, aber auch Rose bei** der A-Mannschaft **ist noch der alte gute** Verteidiger. **Nach gutem Kombinationsspiel der A-Stürmer**, gut unterstützt **durch Rolef als Mittelläufer**, konnten **dieselben** die **Führung wieder an sich reißen.** Die eifrige **B-Mannschaft überläßt aber nicht** lange der A-Mannschaft **die Führung und stellt wiederum durch** ihren **Halbrechten gleich. Nach Anstoß bedrängte die B-Mannschaft das A-Gehäuse und konnte bis zum Schluß noch zweimal erfolgreich sein.**

Lebensmittel.

Nachrichten des Bonner Lebensmittelamtes.

Herabsetzung der Brotration.

Von **Montag den 29. März ab** muß die **Wochenmenge an Schwarzbrot, Feinbrot, Graubrot und Weizenschrotbrot (Grahambrot) von 4 auf 3¾ Pfund ermäßigt** werden. Die Wochenmenge an Krankenbrot und Zwieback **wird von 4 auf 3½ Pfund herabgesetzt.**

Diese Herabsetzung **der** Brotmenge ist bei der gegenwärtigen **Schwierigkeit der Mehlzufuhr unvermeidbar. Sie ist** auch **mit Rücksicht** auf die unsichere Gestaltung **der Brotversorgung** geboten. **Für die nächsten Wochen ist die** Wochenbrotmenge **von 3¾ Pfund in Bonn durchaus gesichert, sodaß kein Grund zur Beunruhigung für die Bürgerschaft vorliegt.**

Fleisch.

Auf die Kochwitte der **Reichsfleischkarte für die** Woche vom 22. bis 28. **März** d. J. **werden am Samstag 150 Gramm Auslandsfleisch** für **jede Person** verteilt. **Kinder** unter 6 Jahren erhalten **die Hälfte.** Der Preis **beträgt** für ein Pfund 13 *M*. **Leider ist es nicht** möglich, **das Fleisch zu einem billigeren Preise abzugeben**, da **der schlechte Stand unserer Mark** den Reichsstellen, von **denen das Fleisch der Stadtverwaltung zugewiesen ist**, einen besseren Einkauf **nicht** ermöglichte.

Als Sonderausgabe für Ostern werden außerdem in der **kommenden Woche auf** die Warenkarte Nr. 52 125 Gr. **gesalzenes ausländisches Schweinefleisch an jeden** Einwohner **ausgegeben**. Der **Verkauf erfolgt in den Metzgergeschäften** und in **den Konsum-Genossenschaften** Eintracht **und Hoffnung. Der Preis beträgt für** ¼ Pfund **3,80** *M*.

Fett.

Auf die Abschnitte Butter und Fett der Speisefettkarte werden 150 Gr. **Margarine** zum Preise von 8 *M* für 500 Gr. verabfolgt.

Kartoffeln.

In der kommenden Woche werden 4 Pfund Kartoffeln und als Kartoffelersatz auf Warenkarte Nr. 50 ½ Pfd. ausländische **weiße Bohnen** verteilt.

Lebensmittelverkauf gegen Warenkarten.

In der Woche vom 29. März bis 4. April werden abgegeben **auf Warenkarte Nr. 48** ein Fünftel Pfund holl. **Käse, Nr. 49 ¼ Pfund Teigwaren**, Nr. 50 ½ Pfund Haferflocken. **Als Kartoffelersatz**: Nr. 51 ausländische weiße Bohnen ½ Pfund.

Der **Rest des** Trockeneipulvers von der letzten Verteilung kann von den Geschäften **markenfrei** verkauft werden.

Ausgabe von verbilligten Kerzen und Bezugscheinen für Petroleum.

Die Inhaber von Bezugscheinen für Kerzen können **Kerzen zum Preise von 60 ₰ das Stück** in den nachbenannten Verkaufsstellen sofort entnehmen: Antoni F., Stiftsplatz 2; **Ernst J.**, Heerstr.; Jansen, Burgstr.; Langen Toni, **Jagdweg 2; Schmitz** F. J., Cölnstr. 65; Lauffs F., Neutor 1; Teschneider, **Sternstr.** 46; Vollmar W., **Sternstr. 62; Konsum-Genossenschaft** Eintracht (sämtliche Filialen), Konsum-Genossenschaft Hoffnung (sämtliche Filialen).

Die Bezugscheine verlieren am 1. April 1920 ihre Gültigkeit.

Es wird **nochmals darauf** hingewiesen, daß die Ausgabe der **Bezugscheine durch** die **nachbenannten Stellen** erfolgt: **a) an die von der Armenverwaltung Unterstützten: bei den Armenbezirksvorstehern;** b) **an die Kriegerfrauen, Kriegsbeschädigte, Kriegerwitwen und Erwerbslosen: bei der** amtlichen Fürsorgestelle, Franziskanerstr. 9; c) **an die heimgekehrten Kriegs- und Zivilgefangenen: bei der** Kriegsgefangenenheimkehrstelle, Franziskanerstr. 8, Erdgeschoß.

Durch die vorgenannten Stellen werden auch Bezugscheine **für je 2 Liter verbilligtes Petroleum abgegeben. Der Preis** für 1 Liter Petroleum beträgt 3,20 *M*. Näheres **über den Zeitpunkt der Ausgabe des** Petroleums **wird noch bekannt** gemacht.

Olivenhof

Köln —— im Olivandenhof —— **Köln**

Grösste Sehenswürdigkeit.

Ecke Richmodstr. und Streitzeuggasse

Tel. A 1276, Tel. B 4412.

Vornehmster Familien-Aufenthalt. Ia Küche

zeitgemässe Delikatessen bestgepfl. Weine

Erstklassiges Künstler-Konzert.

Geöffnet von 11 Uhr morgens ab.

Futtermittelversorgung.

Dem städt. Lebensmittelamt steht eine größere **Menge** Milchkraftfutter (Weinkuchenschrot, Palmkernkuchenschrot, Erdnußkuchen, Rapskuchen) zur Verfügung. **Diese** Futtermittel werden zu ermäßigten Preisen an **die**-jenigen Kuhhalter abgegeben, die die Stadt Bonn **mit** Frischmilch versorgen.

Bezugscheine erhalten die Landwirte bei der **Futtermittelabteilung** des städt. Lebensmittelamtes, **Gangolf**straße 2 II.

Troisdorf. In der laufenden Woche. Gegen **Bezugs**-Abschnitt Nr. 22: Margarine 100 Gr. für 1,60 *M*. **Auf** Handkranke auf den Butterbezugsschein: Schmalz 150 Gramm für 4.40 *M*. Auf den Bezugsschein für **mehlhaltige Nahrungsmittel**: Weizengrieß 250 Gr. für 46 ₰. Für Wöchnerinnen usw. Weizengrieß 250 Gr. für 46 ₰. Für Säuglinge und Kinder bis 4 Jahren: Weizengrieß 500 Gr. für 92 ₰, Zwieback 1 Päckchen für 85 ₰. Ferner erhalten die Kriegsbeschädigten über 33⅓ Proz. am Freitag den 26. d. M. 1 Flasche österr. Süßwein, **per** Flasche 18 *M*.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Krug-Diele, ab 6 Uhr erstklassiges **Künstler-Solist.-Konzert**

Lebensmittel-Verkauf.

In der Woche vom 29. März bis 4. April werden in den Geschäften, die als Verkaufsstellen städtischer Lebensmittel bezeichnet sind, abgegeben:

Nr. der Warenkarte	Bezeichnung der Lebensmittel	Menge	Verkaufspreis für die bezeichnete Menge Mk.	Pfg.
48	Käse, Holländer (Verkauf erfolgt vom 30. d. M. ab in d. Butterverkaufsstellen	⅕ Pfd	5	—
49	Teigwaren	¼ "	—	30
50	Haferflocken	½ "	1	50
51	weiße Bohnen (als Kartoffelersatz)	½ "	2	—
52	ausländ. gesalzener Speck (Verkauf erfolgt vom 30. d. M. ab)	¼ "	3	50
53	Weizenauszugsmehl (Verkauf erfolgt vom 30. d. M. ab in den Bäckergeschäften)	½ "	1	—
	Der Rest d. Trockeneipulvers kann ohne Marken in den Verkaufsstellen entnommen werden und zwar: Beutel mit	20 gr	1	40
	Beutel mit	50 gr	3	20
	Gegen Säuglingskarte: außer Zucker u. Gebäck			
12	Milchsüßspeise	¼ Pfd.	2	55

Die Kosten für Zustellung **ins Haus** sind in den **Preisen** nicht einbegriffen.

Ueberschreitungen der Preise werde ich auf Grund der Bundesratsverordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (R. G. Bl. S. 395) verfolgen.

Bonn, den 22. März 1920.

Der Bürgermeister.
J. A.: Dr. Meyer.

Ausgabe von verbilligten Kerzen.

Die Inhaber von Bezugsscheinen für Kerzen können diese zum Preise von 0,60 Mk. das Stück in den nachbenannten Verkaufsstellen sofort entnehmen:

Antoni F. Stiftsplatz 2,
Ernst J., Heerstraße,
Jansen, Burgstraße,
Langen Toni, Jagdweg 2,
Schmitz F. J., Cölnstraße 65,
Lauffs F., Neutor 1,
Segschneider, Sternstraße 46,
Vollmar W., Sternstraße 62,
Konf.-Gen. Eintracht (sämtliche Filialen),
Konf.-Gen. Hoffnung (sämtliche Filialen).

Die Bezugscheine **verlieren am 1. April 1920 ihre** Gültigkeit.

Höchstpreise für Brot und inländisches Mehl

im Stadtkreise Bonn.

Auf Grund der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 **vom** 18. Juni 1919 **(Reichsgesetzblatt Seite 535) und der Preußischen Ausführungsanweisung hierzu vom 2. Juli 1919 wird unter Aufhebung meiner Verordnung über Höchstpreise für** Brot und inländisches Mehl **vom 12. März für den Bezirk der Stadt Bonn folgendes bestimmt:**

§ 1.

Beim Verkauf von **Brot und inländischem** Mehl gegen Brotmarken und **Bezugsscheine** in den Bäckereien und Verkaufsstellen **dürfen** folgende Kleinhandelshöchstpreise nicht **überschritten** werden:

für ein 3¾pfündiges Schwarzbrot . . . 2.15 M.
für ein 3¾pfündiges Feinbrot . . . 2.75 M.
für ein 3¾pfündiges Weizenschrotbrot, Grahambrot oder
für ein 3¾pfündiges Graubrot . . . 2.90 M.
für ein 1¾pfündiges Krankenbrot . . . 1.50 M.
für ein Pfund Zwieback . . . 2.30 M.
für ein Pfund inländisches Weizen- oder Roggenmehl . . . . . . 0.74 M.

Beim Verkauf von Teilmengen sind Pfennigbrüche auf volle Pfennige nach oben abzurunden.

Die Höchstpreise gelten nicht bei Abgabe von kleinen Mengen in Wirtschaften und Gasthäusern.

§ 2.

Ausnahmen von dieser Verordnung sind nur mit meiner schriftlichen Erlaubnis gestattet.

§ 3.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 80 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1919 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu fünfzigtausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Der Versuch ist **strafbar.**

Ist die Zuwiderhandlung gewerbs- oder gewohnheitsmäßig begangen, so kann die Strafe auf Gefängnis bis zu fünf Jahren und Geldstrafe bis zu hunderttausend Mark erhöht werden. Neben Gefängnis kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit der am 29. März 1920 beginnenden Versorgungswoche in Kraft.

Bonn, den 24. März 1920.

Der Oberbürgermeister.
J. A.: Dr. Meyer.

Ermäßigung der Brotmenge

im Stadtkreise Bonn.

Die Wochenmenge an **Schwarzbrot, Feinbrot, Graubrot und Weizenschrotbrot (Grahambrot)** wird mit der **am** 29. März 1920 beginnenden Versorgungswoche **von 4 auf 3¾ Pfund ermäßigt.**

Vom gleichen Tage ab wird die Wochenmenge an Krankenbrot und Zwieback von 4 auf 3½ Pfund herabgesetzt.

Meine Verordnung über die Ermäßigung der Brotmenge vom 12. Februar 1920, sowie die der gegenwärtigen Verordnung entgegenstehenden Bestimmungen meiner Verordnungen über die Mehl- und Brotversorgung im Stadtkreise Bonn vom 2. August 1918 und über die Bereitung der Backware im Stadtkreise Bonn vom 2. August 1918 **werden** hiermit aufgehoben.

Bonn, den 25. März 1920.

Der Oberbürgermeister.
J. A.: Dr. Meyer.

Höchstpreise für Heizstoffe.

Auf Grund des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der seit dem 17. Januar 1920 geltenden Fassung, in Verbindung mit der Verordnung über Preistreiberei vom 8. Mai 1918 wird für den Umfang der Bürgermeisterei Vilich folgendes bestimmt:

§ 1.

Beim Verkauf von Heizstoffen an Verbraucher dürfen folgende Preise für einen Zentner ab Lager des Händlers nicht überschritten werden:

Anthrazit-Nußkohlen, Nuß 1 . . . Mk. 16,11
Anthrazit-Nußkohlen, Nuß 2 . . . Mk. 18,22
Anthrazit-Nußkohlen, Nuß 3 . . . Mk. 16,43
Eßflamm-Nußkohlen, Nuß 1 und 2 . . . Mk. 16,20
Eßflamm-Nußkohlen, Nuß 3 . . . Mk. 16,47
Hausbrand Stück-Kohlen . . . Mk. 14,51
Eiform-Briketts . . . Mk. 17,50
Braunkohlen-Briketts . . . Mk. 9,50

§ 2.

Für Lieferung von Heizstoffen frei Haus bezw. Keller des Verbrauchers dürfen außer den in § 1 angeführten Höchstpreisen noch je Zentner bis zu 1,50 Mark erhoben werden.

§ 3.

Ausnahmen von den in § 1 festgesetzten Preisen sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Preisprüfungsstelle Beuel gestattet. Für die im Landabsatz durch Fuhrwerk usw. bezogenen Braunkohlen-Briketts wird der Höchstpreis besonders anderweit festgesetzt.

Anträge sind unter Beifügung von Belegen an die Preisprüfungsstelle Beuel, Rathaus schriftlich zu stellen.

Die Abgabe der behördlich zugeteilten Menge Heizstoffe gegen Kohlenkarten darf zu den festgesetzten Höchstpreisen (§ 1) und während der Betriebsstunden vom Lager nicht verweigert werden.

§ 4.

Nach §§ 4 und 15 der Verordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis 200 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

1. Wer vorsätzlich höhere Preise als die Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, fordert oder sich oder einem anderen gewähren oder versprechen läßt.
2. Wer vorsätzlich beim Erwerb für Zwecke der Weiterveräußerung mit Gewinn oder höhere Preise als die Höchstpreise (Nr. 1) gewährt oder verspricht.
3. Wer vorsätzlich an einer Verabredung oder Verbindung teilnimmt, die zu einer nach Nr. 1 und 2 strafbaren Handlung auffordert zum Gegenstand hat.
4. Wer vorsätzlich zu einer nach Nr. 1, 2 strafbaren Handlung auffordert anreizt oder sich erbietet.

Ist die Zuwiderhandlung fahrlässig begangen, so ist auf Gefängnis bis zu einem Jahre und auf Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder auf eine dieser Strafe zu erkennen.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Heizstoffe anerkannt werden ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 5.

Diese Anordnung tritt sofort nach ihrer Veröffentlichung in Kraft und wird die diesseitige Höchstpreis-Festsetzung vom 15. 2. 1920, soweit nicht der Höchstpreis für im Landabsatz bezogenen Briketts in Frage kommt, aufgehoben.

Beuel, den 23. März 1920.

Der Bürgermeister. J. V.: Dt...

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag den 27. März 1920**, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokal **Viktoriastr. 11**

ca. 20 Pfund Rauchtabak

gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

Bliss, Gerichtsvollzieher.

Für Küche und Hausarbeit ein tüchtiges

Mädchen

gesucht. Wenzelgasse 18 I

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meiner lieben, unvergeßlichen Gattin, unserer herzensguten Mutter, sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus.

Bartel Schliebusch
und Kinder.

Lannesdorf, den 25. März 1920.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben, unvergeßlichen Bruders sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Geschw. Velten.

Bonn, Aachen, im März 1920.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät"
Joh. Lieberz
Särge einfacher bis feinster Ausstattung
Särge-Fabrik und Magazin
Kölnstr. 11. BONN Tel. 1700.

Für Trauer:
Jackenkleider, Taillenkleider, Blusen, Kostümröcke, Mäntel, Hüte, Handschuhe, Schleier, Kleiderstoffe.
Spezial-Abteilung
Kaufhaus Michel & Co.
Köln, Hohe Strasse, Ecke Gürzenichstrasse

Unsere

Kassen und Büros

sind vom 26. ds. Mts., morgens 8½ Uhr ab,

wieder eröffnet.

Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Cie., Bonn und Siegburg
Deutsche Bank Zweigstelle Bonn
Dresdner Bank, Filiale Bonn, Zweigstelle Godesberg
A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G., Filiale Bonn, Zweigstellen Beuel und Godesberg

Kommunion-Kerzen

empfiehlt für Kirchen, Küster u. Wiederverkäufer zum gesetzlich vorgeschriebenen Regierungspreis, solange der Vorrat reicht
Aelteste Bonner Wachswaren-Fabrik
Adam Segschneider
J. H. Lanser Nachf.
Bonn, Sternstrasse 46.

Kundenliste

liegt zum Eintragen offen auf Sondermarke 9
1 Zentner Briketts

Joh. Engel,

Kohlenhandlung, Maxstraße 20,
Fernruf 908.

Eine hochtragende **Saanenziege** preiswert zu verkaufen. Bonn, Endenicherstraße 327.

Junge, hornlose, hochtrag. **Ziege** umständehalber billig zu verkaufen. Bonn, Bachstr. 12.

Zeitungsbote

für **Kessenich** gesucht **Deutsche Reichszeitung.**

Landwirtseleve

welcher 2 Jahre in der Landwirtschaft tätig ist, möchte sich veränd. u. sucht in **gediegenem Gutsbetrieb** Weiterausbildg. b. Familien-Anschluß und etwas Gehalt. Selbiger ist Landwirtssohn 20 Jahre alt, kräftig, hat gdt. Schulbildung, faßt überall tüchtig an. **H. Derichs, Aachen,** Kurbrunnenstr. 1.

Lehrling für Buch- u. Schreibw.-gesch. d. gut. Berg. Angeb. u. M. L. 544 an die Gesch.

Zuverlässige **Morgenhilfe** in ruhigen Haushalt gesucht. Bonn, Bellingstraße 24.

Mädchen gesucht das zu Hause schlafen kann. März, Bonn, Bahnhofstraße 36.

Gewandte kaufmännische **Schreibhilfe** sucht sofort kleines Geschäft in der Marienpfarrei zur Buchführung auf Wochenstunden. Angebote u. M. A. 6187 an die Geschäftsst.

Für besseren kl. Haushalt (Landstädtchen), Mutter und Sohn, ein passendes **Mädchen** od. Frau gesucht. Angebote u. B. S. 547 an die Gesch.

Verkäuferin sucht Stelle in elekt. Branche erf. in Lampenschirm-Anfert. Näh. Dohmeier, Bonn, Dreieck 1. 3 Etg.

Tücht. Zweitmädchen gesucht. Bonn, Meckenheimer Allee 45.

Aeltere Person zu einzelnem Manne sofort oder 1. April gesucht. Kein Vieh vorhanden. Ang. unt. unter M. D. 540 a. d. G.

Im Hauswesen erfahrene Landwirtstochter **als Stütze** auf ein Gut gesucht. Frdl. Angebote unter T. B. 541 an die Geschäftsstelle.

Stundenhilfe für vormittags gesucht. Bonn, Troschelstraße 11.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** in der Hausarbeit und im Kochen erfahren, für sofort gesucht. Frau Jos. Schmitz, Bonn, Bonngasse 14.

Junges Mädchen 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Joh. Plog. Siklar-Donatusdorf.

Mädchen für alle häusliche Arbeiten bei guter Verpflegung gesucht. Bonn, Endenicherstr. 282.

Verkäuferin mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaren Branche vertraut wird zum baldigen Eintritt gesucht. **Theodor Mertens**, Siegburg.

Lehrmädchen für Buch- u. Papierhdlg. ges. d. gut. Berg. Ang. u. F. 548 an d. Gesch.

Fast neues **kleines Landhaus** fein Garten, eventl. aber Land dabei, 6 Zimmer, elektr. Licht **zu verkaufen.** Beziehbar 1. 4. 1920. Näheres Ramersdorf, Lindenstraße 37.

Büchergestell gesucht. Schillerstraße 12.

Bankhaus Saassen & Co.

Komm.-Ges.

Kaiserplatz 22

Tel.-Adr.: Saassenbank Fernspr. Nr. 5538, 5567 u. 5568
Postscheckkonto: Cöln Nr. 77649
Reichsbank-Giro-Konto

Ausführung aller Bankgeschäfte

Staatsgymnasium Bonn.

Anmeldung neuer Schüler:
Mittwoch, 31. März, 9—1 Uhr.
Aufnahmeprüfung:
Montag, 19. April, 8 Uhr.
Schulanfang:
Dienstag, 20. April, 8½ Uhr.
Der Direktor.

K.K.V. Bonn. Palmsonntag, morg. 7½ in der Krypta d. Münsterkirche gemeinschaftliche heilige Osterkommunion. Die Mitglieder sind mit ihren Damen freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Haus

zur Selbstbewohnung zu mieten oder zu kaufen gesucht, auch größere Etage kommt in Betracht. Angebote unter F. W. 545 an die Geschäftsstelle.

Gute Futterkartoffeln abzugeben. Jean Christoph, Oedekoven. Fernruf Amt Bonn 1941.

Weißes Kleidchen Jäckchen u. Pelee-Mantel für Mädchen von 1—2 J. und getr. Waschanzug für Knaben v. 5 J. z. verkauf. Bornheimerstr. 77, 1. Etage.

Münzsammlung (Silber) **Oelgemälde** (Hand) zu verk. Godesberg, Rüngsdorf, Capellenstraße 23.

Achtung!

Pfund 40 Pfg. u. 30 Pfg. für Alt-Papier jeder Art, da ich es für Druck-Papier tausche. **C. Best** Druckerei, Papierwaren und Stempel-Fabrik, Handsg. 38 u. Sandkaule 11. Telefon 2341.

Prima Nähgarn und Heftgarn vorrätig. E. Keßler, Wolfstraße 27. Wiederverkäufer Rabatt.

Bauernhaus mit gr. Obst- und Gemüsegarten, Nähe Brühl, zirka 22 ar groß unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Pohle 5 Brühl 5.

Kleines Rassepferd mit Plateauwagen und Geschirr sofort zu verkaufen. Endenich, Frohngasse Nr. 13. Daselbst mehrere **Schweine** zum Weiterfüttern abzugeben.

Pferd, braune **Stute** 9 Jahre preiswert zu verkaufen. Brienen, Jungholzhof bei Meckenheim.

Prima junge **Ziehhunde** scharfe Wächter bester Abstammung billig zu verkauf. Jos. Schurz, Duisdorf, Brunnenstraße 9.

Starker Esel zu verkaufen. Pützchen, Hauptstr. 114, bei Stassen.

Eine Fuhre gutes **Wiesenheu** zu verkaufen. Merzbach b. Rheinbach Nr. 18.

Kleinen eisernen **Kochofen** (Kanone), gesucht. Angeb. unt. P. Q. 2811 a. d. G.

Fahrrad mit neuer Bereifung zu verkaufen, ev. Geschäftsrad. Anzusehen von 5 Uhr nachm. Bonn, Rheindorferstr. 99. I.

Kreissägewelle mit 3 Blättern zu verkauf. Bonn-S., Friesdorferstr. 1.

Grasmaschine und Gartenschlauch zu verk. Bonn, Quantiusstr. 5.

Neuer Herd billig zu verkaufen. Friesdorf, Annabergerstr. 209. Nachm. von 4½ Uhr an.

Ein neuer leichter 1spänn. **Plateauwagen** billig zu verkaufen. Der Wagen ist noch nicht gefahren. Bonn, Hindenburgstr. 352.

Alle **Ratten**
Feld-**Mäuse**
Wühl-**Mäuse**
Haus-**Mäuse**
Spitz-**Mäuse**
vertilgen Sie sicher u. vollständig durch meine bewährten **Mäusekuchen** 1 Stück Mk. 4.50 (24 Würfel) **Rattenkuchen** 1 Stück Mk. 5.— Für Wirksamkeit volle Garantie. — Tausende freiwillige Anerkennungsschreiben über hervorragende Erfolge. — Unschädlich für Menschen und Haustiere. Versand durch: Gen.-Vertr. **Jos. Rettemeier**, Drogen u. chem. Produkte Niederdollendorf/Rh.

Ein sehr gut erhalt. leichter **Landauer** mit tadellos. Lederverdeck u. guter Friedenstuch-Polster billig zu verkaufen. Der Wagen kann 1- u. 2spännig gefahren werden. Bonn, Hindenburgstraße 352.

1 Herren-Uhr m. Sprungd.
1 Paar Ohrringe,
1 Nußb.-Vertiko,
1 Bett, leleg. schw.
Spitzenkleid, z. verk.
Godesberg-Rüngsdorf, Capellenstr. 23, 1. Etg.

Mein Geheimnis! **Kopfläuse u. Brut** werden unter Garantie vertilgt. Fachkundige Behandlung. Komme ins Haus. Streng diskret. Angebote unt. „Forma" 2885 an die Geschäftsst.

Gebe Stunden in Stenographie, Buchführ., Rechnen, Schönschr. Rundschr., per Std. Mk. 1.—, Ang. unt. T. M. 2842 an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort ein tücht. Mädchen, wegen Sterbefall der Frau, zur selbständigen Führung des Haushalts im Alter von 35 bis 45 Jahren, zwecks späterer **Heirat.** Gefl. Angebote unt. H. K. 546 an die Gesch.

Ein älteres Mädchen oder kinderl. Witwe vom Lande zur Führung eines kleinen, ländlicher, frauenlos. Haushalts gesucht. Spätere **Heirat** nicht ausgeschlossen. Ang. unt. C. P. 539 a. d. G.

Aufrichtig!

Gesch. kath. Landwirtssohn, im Obst- u. Gemüsebau durchaus erfahren, Anfang 30er, hübsche stattl. Erscheinung, m. Barvermögen u. mit spät. Vermögen von 150 000 Mk., charakterfest u. tadell. Verg. Daneben ein Hof wohne, fehlte es mir an pass. Bekanntsch. Suche daß auf dies. Wege m. vermög. Gesch.-Dame o. Landwirtstocht., wom. v. schl. Fig., i. Alter v. 20—30 J. z. Gr. ein. Gesch. o. Landw. bek. z. werd. zwecks späterer Heirat. Gefl. Damen wolle bitte vertrauensv. ihre gefl. Angebote wom. m. Bild u. Darlegung ihrer Verhältn. unter K. B. 549 a. d. Geschäftsst. richten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Kaufmännische Privat-Schule des Evangelischen Pädagogiums
in Godesberg am Rhein.
Höhere Handelsfachklassen
Abt. A. für solche, die die Einjähr.-Berechtigung besitzen.
Abt. B. für solche, die diese Vorbildung nicht haben.
— Jahreskurse, Beginn 1. Mai. —
Gründl. theor.-praktischer Unterricht in allen kaufmännischen Fächern.
Näheres durch den Direktor
Prof. O. Kühne.

WILH. AUG. JAHN KÖLN
AN ST. AGATHA Nº 24. FERNSPR. A 1201
GEGR. 1884
COMPL. LADENEINRICHTUNGEN
UM- UND AUSBAU VON LADEN
SCHAUFENSTER-EINRICHTUNGEN
DEKORATIONS-GEGENSTÄNDE
FÜR ALLE BRANCHEN
Verlangen Sie meinen Katalog.
FERNSPRECHZELLEN schallsicher
MODERNE SCHREIBMÖBEL
EIGENE FABRIKATION
SCHREIBTISCHE, STEHPULTE
KARTOTHEKEN, BÜCHERSCHRÄNKE
HERRENZIMMER-EINRICHTUNGEN
BÜRO- UND AKTENSCHRÄNKE
mit u. ohne Rolladen-Verschluss.

Stadttheater Bonn.
Freitag, 26. März. 24. Dauerkarten-Vorstellung (blau) **Der Brief des Uria.** Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende gegen 9 Uhr.
Samstag, 27. März. 40. geschlossene Vorstellung für die Mitglieder der Gesellschaft für Volksbildung. **Der Brief des Uria.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Sonntag, 28. März. 57. Vorstellung ausser Miete. **Der Kaufmann von Venedig.** Anfang 2½ Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 5 Uhr.
Sonntag, 28. März. 58. Vorstellung ausser Miete. **Jugendfreunde.** Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr. Grosse Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Tägl. ab 4 Uhr
KONZERT
bester Musiker.
Gangolf-Haus u. Diele
Vornehmes Café, Wein- und Bierrestaurant.
Echter Tee, Kaffee, Kakao etc.
bestgepflegtes Vollbier, auserlesene Weine, gute bürgerliche Küche.

Kohlen :: Koks Briketts
Kunden-Liste
liegt zur Eintragung offen. Reelle und prompte Bedienung durch
Math. Langen, Bonn
Inh.: J. & J. Langen
Endenicherstraße 6a Telephon 618

Rheinhotel Dreesen, Godesberg.
Jeden Sonntag, Mittwoch u. Samstag von nachmittags 4 Uhr bis abends 10 Uhr
— **Konzerte.** —

Infolge Streiks unserer Angestellten bleiben unsere
Kassen und Büros
bis auf weiteres
geschlossen.
Bonn, den 20. März 1920.
Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Cie., Bonn und Siegburg
Deutsche Bank Zweigstelle Bonn
Dresdner Bank Filiale Bonn und Geschäftsstelle Godesberg
A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G. Filiale Bonn, Zweigstellen Beuel und Godesberg

L. Hasenmüller Nachf. Leo Kutsch
Bonn, Friedrichstr. 20
Fernruf 1068
Ia Cölner Lederleim.

Breakwagen
6sitzig, fast neu, auch als Geschäftswagen für Bäcker, Metzger, oder Milchwagen zu benutzen. M. Langen, Bonn, Endenicherstraße 6a.

Zwei erstklassige Wagen zu verkaufen
1 Plateauwagen
40 Ztr. Tragkraft
1 Federwagen
100 Zentner Tragkraft, bei H. Inr. Dahlmann, Sechtem.

Rheinischer
Rotklee
Pfd. Mk. 27.—, bei 10 Pfd. Mk. 26.—.
Carl Hein, Troisdorf.

Zu verkaufen!
Chaiselongue, Sofa, Dipl.-Schreibtisch, Vertiko, poliert. Bett mit Roßhaarauflage, Tisch, Stühle usw.
3 Doetschstr. 3
an der Rheinbrücke.

Achtung!
Trotz der sinkenden Preise der Metalle zahle ich für Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinn, altes Eisen, Lumpen aller Art, Wein-, Bordeaux- und Sektflaschen und Felle die höchsten Preise.
Nik. Göh., Bonn, Endenicherstr. 14. Dal. gr.
Wäschemangel
billig zu verkaufen.

9000 Mark
vom Selbstdarleiher zu vergeben. Angebote unter J K 587 a. d. Geschäftsst.

17000 u. 5000 Mk.
Mündelgelder sof. auszuleihen. Angebote unter S W 536 an die Geschäftsst.

Alter, gutergaltener
Wiener Flügel
wegen Platzmangel zu verkaufen. Bonn, Dorotheenstraße 110.

Zahle höchste Preise
f. Kupfer, Messing, Blei (auch alte Bierpumpen), Stanniol, Frauenhaare, Gummi ab 5 Mk., Kanin-, Hasen-, Reh-, Ziegenfelle all. Art. Josef Klein, Produkten-Ankauf, Bonn im Krausfeld 18.

Stoffe!
in allen Farben, kupon- u. meterweise abzugeben
Senff, Bonn, Bismarckst. 9

Brunnen-Pumpe
kauft
Weber, Breitestr. 53

Möbel-Verkauf!
Eichen-Schlafzimmer, echt. Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Sofa mit 2 Sesseln, Bettstelle, Sekretär, Betten, Schränke, Tische, Stühle, weißer Herd u. s. w.
11 Maxstr. 41

Hafer — Gerste
verarbeitet zu:
Flocken, Grütze, Graupen
in
anerkannt feinster Qualität.
Mühle Reuter,
Euskirchen, Wilhelmstr. nahe d. Bahnhof. Tel. 17

Prima Birkenbesen
à Stück 60 Pfg., bei 100 Stück 57 Pfg. Versand von 30 Std. an Simons sen., Großhandlung, Jülich 10 (Rhld.).

L. Hasenmüller Nachf. Drogerie
Leo Kutsch
Fernruf 1068 Bonn Friedrichstr. 20
Leinöl — *Bleiweiß i. Oel*
Terpentinöl — *Littopone*
„ -Ersatz — *Kreide*
Fußbodenlack — *Sichelleim.*

Sport-Blusen u. andere Blusen
von 30 bis 90 Mark. Eigene Anfertigung.
Sterntorbrücke 3, 2. Et.

Brandholz-Verkauf
in Morenhoven.
Am Montag den 29. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr, in der Wirtschaft Stüttgen werden 206 rm aufgearbeitetes Eichen-Astholz, das sich auch zu Gerbholz eignet, und mehrere Lose Reiser öffentlich meistbietend versteigert. Das Holz lagert im Morenhover Busch an guter Abfahrt und wird auf Verlangen von Förster Birrenbach in Morenhoven angezeigt.

Berufswahl.
Den vor Ostern d. J. aus der Schule zur Entlassung kommenden
Jungen und Mädchen
ist Gelegenheit geboten, in meinem Werke als
Lehrlinge
für Aufglasur- und Unterglasur-Malerei und Dreherei einzutreten.
Anlernung durch erprobte Meister. Verdienst von Beginn der Lehre an. Dreijähriger schriftlicher Lehrvertrag. Anmeldung jederzeit.
Franz Ant. Mehlem
Steingutfabrik, Bonn.

Unterricht
Suche f. meinen Sohn, 17 J. (Abitur.) nach Ostern Unterricht bei kath. Hrn. oder Lehrer im Rheinl., wo er bei sorgf. Erziehung gute Ausbildung in den Elementarfächern und d. nötigem Vorkenntnisse in Fremdsprachen Franz. u. Engl. erhält. Gute Empfehlungen von Geistl. über Betragen vorhanden. Geil. Angeb. mit Pensionspreis unter M A 145 an Ala-Haasenstein u. Vogler, Köln.

Kriegs-Anleihen
kauft in jed. Höhe
Büro Nettesheim, Bonn, Meckenheimerstraße 66.

Herren- u. Damenstoffe
in großer Auswahl.
Bonn, Gangolfstr. 6, 2. Etage.

Schlafzimmer
mit 2schl. Bett, schönes Plüschsofa zu verkaufen Maargasse 19.

Gehrock-Anzug
Feldgraue u. blaue Militärröcke billig zu verkaufen
Bornheimerstr. 69, 1. Etage.

Brennholz
als Ersatz für Kohlen
Wilh. Streck, Bonn,
Kölnstrasse 125—131.

Weinhaus Palme
Köln,
Ecke Ehren- u. Benesisstr.
Bes.: Theo Büker
zeitgemässe Küche
gute Weine
Künstler-Konzert.
Tel. B 1163.

Piller's Wein-Restaurant
erstklassig
Köln a. Rhein
Hohenstaufenring 64
Nähe Opernhaus u. Hohenstaufenbad.

Brut-Eier
von Enten- und Riesen-Gänse-Brut-Eier v. Peking Riesen-Enten hat abzugeben
Löhrer, Weidesheim, Fernruf 4 6.

Heizung
gebraucht, sowie einzelne
Heizkörper und Kessel
zu kaufen gesucht.
Weber, Breitestr. 53.

Salatpflanzen Glaskohlrabien
hat abzugeben
Heinrich Mengden.
Bonn-Dottendorf. Tel. 2621.

Metropol-Palast
Köln, Apostelnstr. 13
Monat März
12 Große neue 12
Varieté-Attraktionen
2 Kaeths. Willy Münchrath.
Repp u. Partner
etc. etc.
Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Sonntag, Einl. 5½ Uhr. Anfang 6½ Uhr.

Stoffe Englische und Deutsche, in prima Qual., in gr. Auswahl, Marengo für Anzüge, Paletot, Cutaw., feine Hosenstreifen, blau für Jackenkl. verk. preiswert Münsterstrasse 22.

Musikalische Edelsteine.
Tongers Musikschatz.
Otto Reuter-Couplets.
In der Westentasche humor. Vorträge.
St. A. Braun-Peretti
Bonn, Hundsgasse 3,
Telefon 1784.

Stellen-Gesuche (männlich)

Stellmacherlehrling
für sof. oder Ostern gesucht. Mech. Stellmacherei Jos. Leparth, Wolkheim, St. Groß-Vernich-heim.

Mehrere tüchtige
Anstreichergehülfen
gesucht. A. Joffen, Malermeister, Honnef am Rh.

Hiesiges Fabrikgeschäft sucht für Anfang April
Lehrling
mit guter Schulbildung. Angebote m. Zeugnisabschriften u. B S 283 an die Gesch.

Schlosserlehrling
gesucht. Joh. Stuch, Bonn-S., Burgstr. 87.

Fuhr- u. Ackerknecht
gesucht. Honnef-Rhein, Kirchstraße 5.

Zeitungsbote
für
Poppelsdorf
gesucht.
Deutsche Reichszeitung
Bonn

Zuverlässiger
Zeitungsbote
für
Beuel
gesucht.
Deutsche Reichszeitung
Bonn

Feinmechaniker-Lehrlinge
für sofort oder nach Ostern gesucht. Gefl. Angebote u. D M 6184 an die Gesch.

Tüchtige
Steinmetzen
für Bau- und Denkmalsarbeiten in belgischem Granit, Marmor, Lava u. Sandstein, für sofort in angenehme Stellung gesucht. Franz Michael, Bildhauer, Münstereifel.

Stellen-Gesuche (weiblich)

Braves sauberes Mädchen sucht
Stelle z. Austragen
Angebote unter C P 2840 an die Gesch.

An Stelle des jetzigen Mädchens, welches 5 Jahre bei mir war u. nach Hause geht, suche ich für kleinen Haushalt (3 erw. Pers.) ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn und gute Behandlung. Frau Steffens, Bonn, Nidenburgstr. 61.

Ordentl. Mädchen
für alle Hausarbeit möglichst bald ges. W. Weitzenfels, Bonn, Kölnstr., Ecke Stiftsgasse.

Älteres sauberes
Mädchen
gesucht, welches selbständig kleinen Haushalt bei jungen Eheleuten führen kann. Angebote unter S M 538 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Mädchen
gesucht. Hoher Lohn. Bonn, Argelanderstr. 43.

Suche zum 15. April für meinen Haushalt, 3 Kinder, braves kath.
Mädchen
Waschfrau vorhanden, gute Behandlung und Kost zugesichert. Waise, die dauerndes Heim sucht, bevorzugt. Angebote mit Lohnansprüchen an Frau Taubstummenlehr. H. Schmitz, Brühl, Uhlstraße 107. II

Gesucht zum 1. oder 15. April nach Bonn
Jungfer
perfekt im Schneidern und Bügeln, etwas Zimmerarbeit. Zu melden bei Baronin v. Stein, Bonn, Weberstr. 33.

Perfekte Stenotypistin
welche Diktate flott und mit Verständnis aufnehmen und dieselben sauber u. zuverlässig auf d. Schreibmaschine übertragen kann, zum promptem Eintritt b. gut. Gehalt ges. Rhein-Schelde-Transport-Kontor, Köln, Bayenstr. 73.

Ein kath.
Lehrmädchen
für Kolonialwaren u. Delikatessen sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause. Bernh. Müller Nachf., Godesberg, Römerplatz 3.

Tüchtiges
Alleinmädchen
in Küche u. Hausarbeit erfahren, für kl. Haushalt bei guter Verpflegung u. hohem Lohn für sofort oder später gesucht. Beuel a. Rh., Kaiserstraße 40

Zum 1. April tüchtiges
halbtags- oder Stundenmädchen
mit guten Empfehlungen ges. Bonn, Rittershausstr. 30.

Ordentl. Mädchen
od. Frau zum Laden putzen sofort gesucht. Bonn, Kaiserplatz 6.

In kl. Etagenhaush. saub.
Mädchen
gesucht. Guter Lohn, beste Verpflegung. Näh. Bonn, Markt 22.

Küchenhülfe
m. guten Zeugnissen baldigst ges. Frau Mayer-Leiden, Brühl, Bez. Cöln.

Bess. Alleinmädchen
sauber., f. klein. Villenhaushalt, Zentralh., elektr. Licht, bürgerl. kochen, backen, bügeln, bei allerbest. Behandlung u. hohem Gehalt sof. od. etwas spät. gesucht. Ständ. Gärtner besorgt gröbere Arbeit. Vorstellen Becker, Bonn, Weberstraße 55.

Prop. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Bonn, Weiherstraße 21.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt,
Stelle
zum Erlernen von Weißnähen und Flicken. Zu erfragen in der Gesch.

Braves fleißiges
Mädchen
für alle häusliche Arbeit gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Bonn, Sternstraße 44

Junges sauberes
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeit ges. Bonn, Heerstr. 91, II.

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht. Bonn, Josefstraße 43.

Besseres älteres
Mädchen
in aller Hausarbeit u. etwas Kochen erfahr., zu alleinstehender älteren Dame bei Familienanschluß bald ges. Bonn, Jagdweg 32.

Wir bringen in unserer
Modellhut-Ausstellung
eine hervorragend reiche Auswahl Modelle erster Häuser sowie unserer eigenen Werkstätte jedem Geschmack Rechnung tragend.
Bitte besichtigen Sie unsere Fenster!
Geschwister Meyer
Bonn, Bonngasse 6—6a.

Braves kath.
Mädchen
sofort gesucht. Bonn, Colmantstraße 4.

Für Küchen- und Hausarbeit zuverlässiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. Weinrestaurant A. Perrin, Bonn, Wenzelgasse 50.

Gesucht wird für sofort ein braves kräftiges
Mädchen
f. Hausarbeit. Frau Feings, Marienhof Hersel.

Besseres selbst.
Mädchen
oder einf. Fräulein für kl. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Tüchtige Hilfe vorhanden. Vorzustellen vormitt. 8—11 Uhr, nachm. 2—4 Uhr. Bonn, Bonnertalweg 10

Zweitmädchen
mit guten Empfehlungen z. 15. April in herrschaftl. Haus gesucht.
Schumannstraße 70.
Vorm. 9—11 Uhr.

Französische Offiziersfamil. sucht bei hohem Lohn ein
Dienstmädchen
erfahren im Kochen u. Bügeln, das auch, wenn möglich einige Wörter französisch spricht. Sich melden Bonn, Lennéstraße 23.

Ordentl. Mädchen
kath., welches Liebe zu Kind hat, für meinen bürgerlichen Haushalt gesucht. Gute Verpflg. u. Beh. Keine Wäsche. Frau Wisdorf, Bachstr. 1.

Aelterer alleinstehender Herr auf dem Lande sucht ältere Person für
Haushalt
und Kleinvieh. Anfragen Bonn, Cölnstraße 116.

Wohnungen

Student sucht schönes
Zimmer
zu mieten. Angeb. mit genauer Preisangabe unter W K 2834 an die Gesch.

Nähe Bonn
Häuschen
möglichst mit Garten und elektr. Licht gesucht. Angeb. u. F B 2830 an die Gesch.

Landhaus
mit Nutzgarten 3—5 Morgen, in der Nähe oder weiteren Umgebung Bonns, rechts- oder linksrheinisch
zu kaufen gesucht.
Preis 20,000—40,000 Mk. auch kleines Haus von 3—4 Räumen erwünscht. Angeb. E F 2824 an die Gesch.

An- und Verkauf

Hochtragende
Ziege

zu verkaufen. Menden (Sieg), Martinstraße 100.

Schöner Wolfshund
zu verkaufen. Mich. Harf, Dottendorf, 36 bei Stieldorf.

Frischmelke oder hochtrag.
Ziege
zu kaufen gesucht. Dransdorf, Hauptstr. 48

Ein prima 7jähr. starkes
Pferd
u. ein 2jähr. Fohlen, fehlerfrei, zu verkaufen. Stieldorf, Haus 8, bei Blankenberg (Sieg).

6jährige trächtige
Stute
etwas pflasterlahm, billig zu verkaufen od. geg. Arbeitspferd zu vertauschen. Oberpleis, Kobachstr. 3.

2 Gänse
legend, zu verkaufen. Beuel, Wilhelmstr. 22.

6 junge
Lege-Hühner
und 1 Hahn zu verkaufen. Waldorf 125.

Hochtrag. Ziege
zu verkaufen. Pech 24.

Leichtes Ackerpferd
zu verkaufen od. auf Doppelpony zu vertausch. Daselbst unterhaltener Break zu verk. Impekoven, Oberdorf 16.

1 Rassepferd
2 Doppelponys,
1 Plateauwagen
preiswert zu verkaufen.
Bonn, Dorotheenstraße 110.

Fahrrad
Eisenbett, 40 m Seil, 20 m Kette abzugeben.
Beuel, Rheinaustr. 68

Gutethaltener
Schließkorb
von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. F B 2839 an die Geschäftsst.

Suche 1—2 Fuhren
Dünger gegen Kartoffeln
Angebote u. K B 15 postlagernd Altter.

Frackanzug
wenig getragen, für große, starke Figur zu verkaufen. Bonn, Breitestr. 26.

40—50 Ztr. prima
Heu
zu verkaufen in Münstereifel 266.

1 Ztr. Rotkleesamen
hat abzugeben.
Heinrich Merzbach
Kraisdorf bei Rheinbach

Drahtgeflecht
verz., zirka 60 lfd. m, 180 m h., stark, f. Gartenzaun, 300 m Spanndr. sof. z. kauf. ges. Brühl, Bonnstr. 79

Waschmaschine
nebst Wringmaschine, fast neu, Friedensware, billig zu verkaufen. Breuer, Bonn, Cassiusgr. 26, III.

Rotkleesamen
1 Ztr., Saatbohnen Verona, 1 Ztr. roter Feldmöhrensamen, 10 Pfd. gelbe Kohlrabiensamen, 5 Pfd. hat abzugeb. Gr.-Altendorf 34

Pferde- u. Wagengeschirr
hölzerne Walze und Egge zu verkaufen. Dransdorf, Alfterer Straße 26

Neues blaues
Damen-Reitkleid
1 großer Teppich u. 1 Kinderbett zu verkaufen. Anzusehen morgens von 10—11 u. nachmittags von 2—4 Uhr Bonn, Gangolfstr. 16. I.

Stellmacher. Habe neue
Büchsenbohrmaschine
billig zu verkaufen.
Bonn, Weiherstr. 27.

Gebrauchte
Hobelbank
zu kaufen gesucht. Angeb. unter P 6 8 an die Gesch.

Gebr. gutes, echtes
Speisezimmer
zu verkaufen. Anzusehen v. 9—12 und 3—6. Beuel, Bonnerstraße 17.

Anzug
für mittlere Figur, sowie blauer Kommunionanzug für kräftige Figur zu verkaufen. Bornheimerstr. 68, 1. Etg.

Eine gebrauchte
Reifenbiegmaschine
und 1 Amboß zu verkauf. oder gegen Standmaschine zu tauschen gesucht. Heinr. Brenig, Godesberg-Muffendorf, Hauptstr. 37.

Studgips
beste Ware, sofort lieferbar. Bonhagen u. Scheul, Baustoffhandlg., Siegburg, Nahestraße 6

Wiener Schaukelstuhl
mit Schlafvorrichtung, Kinderschuhe, 21, neu, Damenschirm zu verkaufen. Godesberg, Bachstr. 3, 2 X sch.

Büfett
Schreibtisch und 2 andere Tische, 6 Stühle, 1 Spinnrad, 2 eis. Kinderbettstellen, 1 Füllofen zu verkaufen. Bonn, Königstr. 12, I.

Kreissäge
mit Holzuntergestell zu verkaufen. Endenicherstr. 110, im Hof links

Mehrere Zentner
Futterknollen
zu verkaufen. Bonn-Rheindorf, Herpenstr. 10.

Eine 2städtige
Schiebkarre
zu verkaufen. Dersdorf 11.

Fast neue schmale
Karre
zu verkaufen. Waldorf 90.

Zwei
Friseurstühle
einer fast neu, und zwei
Etagèren
zu verkaufen Rathausgasse 15, 2 Etage.

Hoher Nußbaum-
Stehspiegel
geschliff. Glas, 166:55, gut erhalten zu verkaufen. Bonn, Colmantstraße 34, Part.

Federkarre
für Pferd zu verkaufen. Jnow. Paulstraße 20.

Neuer schwarzer
Sommerhut
Jackenkleid, Gr. 44—46, Gasherd mit Tisch, weißl. Blumenkrippe, billig zu verkaufen. Jnow, Bonn, Paulstraße 26. I.

Umzugshalber sofort billig zu verkaufen:
Ofen, Küchenherd, Anrichte, Tische, Rohrstühle, Sessel, Figuren, Ofenschirm, gerahmte Bilder, Disputa etc. Ständer, Photo-Apparat 13×18, mit Einlage 9×12, mit all. Zubehör, Flaschen, Schaukel, Bücher, Messing-Gaskrone, Dampfmaschine etc. Anzusehen v. 2—4 Uhr. Bonn, Kronprinzenstr. 37, II.

Bau-Aufzug
Lorm. (Drahtseil), zu verkaufen. Haas, Wesseling, Römerstraße 39.

Sportjacke und Jackenkleid
zu verkaufen o. geg. Lebensmittel einzutauschen. Bonn, Kaiserstraße 25.

Dunkelblaues
Jackenkleid
mittl. Gr., zu verkauf. Bonn, Poppelsd. Allee 25.

Zur Kommunion.
Silberne Damenuhr preiswert abzugeben. Näheres in der Geschäftsstelle.

Federhandkarre
neu, preiswert zu verkaufen. Bonn, An der Eiche 1a.

Welcher Fachmann übernimmt das Pflanzen und Beschneiden von
Obstbäumen
Nähe Waldorf. Näheres Bonn, Königstraße 70.

Schöner
Gehrockanzug
zu verkaufen. Zu erfragen Frau Lehrer, Godesberg, Büchelstraße 12.

Zu verkaufen
Gummibadewanne, Pfühle, verschiedene Möbel, Operngläs, Tennisschläg., Manschetten, Bonn, Argelanderstr. 9.

Musikwerk
mit Platten, für Wirte geeignet, preiswert zu verkauf. Bonn, Hundsgasse 29. Daselbst guterhalt. Zinkbadewanne 250 Mk. zu verk.

In Herrenstoff
für 2 Anzüge, umständeh. preiswert zu verkauf. Bonn, Rosenstr. 2, Sprechst. nachm. Dienst., Mittw., Freit.

Schreibmaschine
mögl. Continental, Underwood oder Stöwer zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis u. L K 531 an die Gesch.

Damast-Gedeck
Tischtuch u. 12 Servietten sowie 15 Handtücher, beste Friedensware gegen Butter u. Eier zu tauschen. Angeb. u. R Z 2829 an die Gesch.

Neues Klubsofa
grüner plüsch, Friedensübergang, Trumeau (Nußbaum), ebenso Sessel, geschliff. Glasteller, umständehalber zu verkaufen. Beuel, Kaiser-Konradstr. 81, I.

Sehr gute Geige
im Preis zu 80 Mk. zu verkaufen. Angebote unt. H B 528 an die Gesch.

Guter
Breakwagen
und Hausbackofen zu verkaufen. Gr. Alfter, Straßburg-Wallbach.

Eisschrank
4tür. zu verkaufen. Koch, Bonn, Meckenheimerstr. 24, III Etage.

Quecksilber kauft
jedes Quantum zu hohem Preis Hempel, Bonn, Bornheimerstraße 76.

Gebildete Damen und Herren, die einem Liebhaber-
Orchester
beitreten wollen, mögen sich melden unter „Orchester" 6184 an die Gesch.

Heiratsgesuche

Junger Witwer vom Lande, Anfang 30er, sucht passende Bekanntschaft zwecks
Heirat.
Angeb., wenn möglich mit Bild, welches zurückgesandt wird unter A H 2082.